



Botschaft

Nr. 32

Datum 22. April 2014

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG DER STADTVERWALTUNG FÜR DAS JAHR 2013

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2013 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung, für das Jahr 2013.***

A. GESCHÄFTSBERICHT

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat den Geschäftsbericht wie in den letzten Jahren in einer reich illustrierten Kurzform. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte zu einem verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zusammengestellt. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2013 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die acht Verwaltungsabteilungen mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Informationsdienst ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

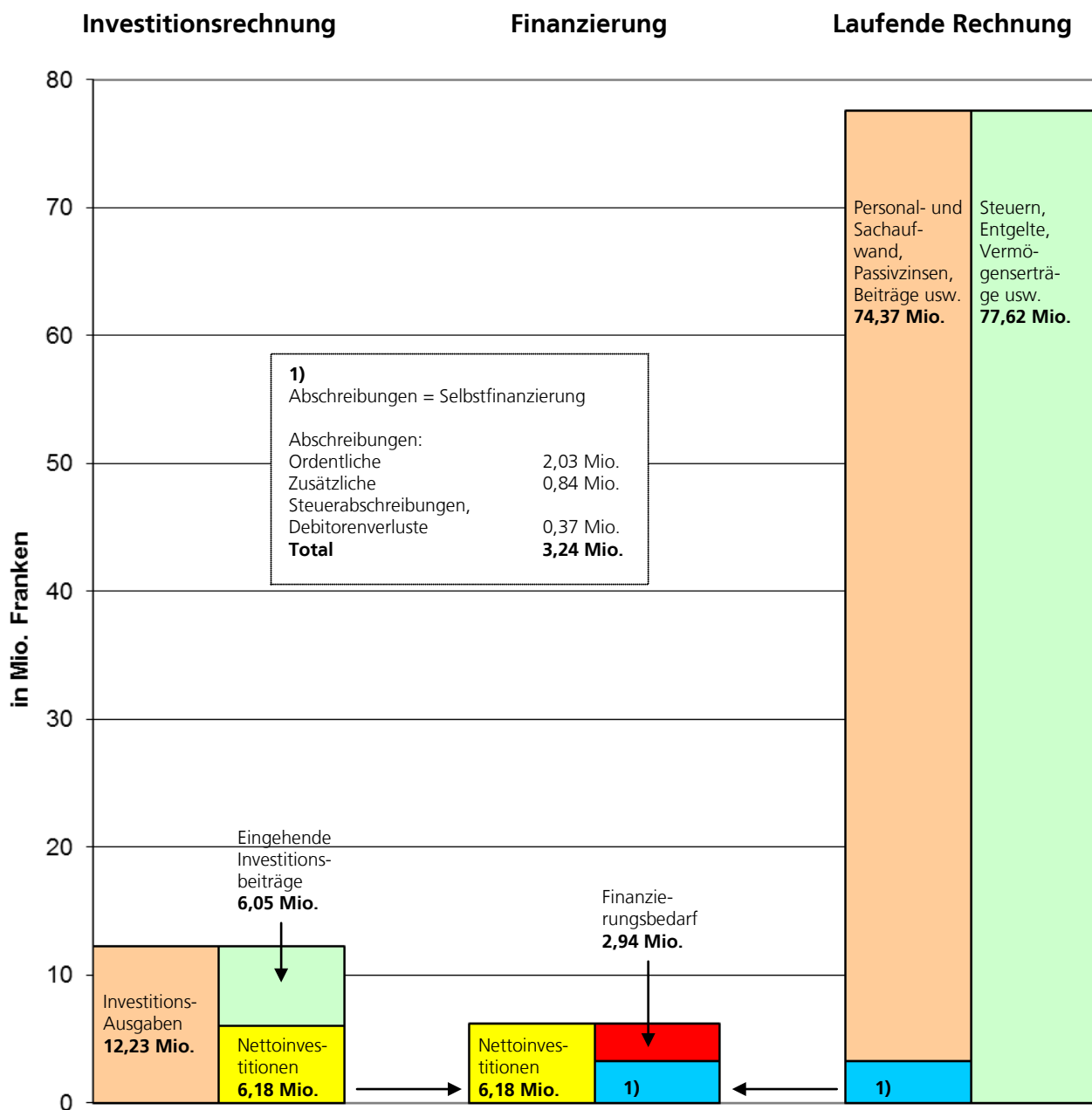
Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

B. BERICHT ZUR RECHNUNG

1. Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Der durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2013 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Separat dargestellt werden die Betriebsrechnungen der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2013 der Stadtverwaltung stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Stadt



Getrennte Übersicht der Verwaltungsrechnung der Stadt, der Betriebsrechnung des Alterszentrums Park und der Betriebsrechnung der Werkbetriebe

Gemäss Art. 52 der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld führt die Stadt in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung das Alterszentrum Park und die Werkbetriebe. Deshalb sind die Darstellungen und Vergleiche aufgeteilt in die Botschaften Verwaltungsrechnung der Stadt, Betriebsrechnung der Werkbetriebe und Betriebsrechnung des Alterszentrums Park.

2. Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Stadt

2.1. Laufende Rechnung, zusammenfassende Übersicht

a) Vergleich mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Aufwand	74'370'346.45	72'259'100	71'297'008.92
Ertrag	77'616'822.24	74'725'100	73'979'728.59
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	3'246'475.79	2'466'000	2'682'719.67
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	370'888.59	405'000	283'897.00
Debitorenverluste	1'650.73	20'000	13'098.96
Ordentliche Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungsvermögen	2'031'000.00	2'041'000	1'888'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	840'000.00	0	497'723.71
Einlage in Kulturfonds der Stadt	0.00	0	0.00
Zuweisung an Eigenkapital	2'936.47	0	0.00

Im Voranschlag war ein Bruttoertragsüberschuss (Cash-flow) von 2'041'000 Franken für ordentliche Abschreibungen veranschlagt. Der effektive Bruttoertragsüberschuss liegt bei Fr. 2'873'936.47. Dem Gemeinderat wird beantragt, für ordentliche Abschreibungen 2'031'000 Franken und für zusätzliche Abschreibungen 840'000 Franken zu verwenden. Die Eigenkapitalzuweisung beträgt Fr. 2'936.47.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist um Fr. 842'936.47 besser als veranschlagt ausgefallen. Dieses Resultat entstand aus Mehrerträgen von Fr. 2'891'722.24, abzüglich Mehraufwendungen von Fr. 2'048'785.77.

Die Mehr- und Minderaufwand bzw. der Mehr- und Minderertrag setzen sich wie folgt zusammen (inkl. ordentliche Abschreibungen, ohne Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 842'936.47):

		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Veränderung
3	Aufwand	76'773'885.77	74'725'100	2'048'785.77
30	Personalaufwand	21'380'626.83	20'729'300	651'326.83
31	Sachaufwand	19'233'094.95	20'287'700	-1'054'605.05
32	Passivzinsen	971'665.04	1'012'000	-40'334.96
33	Abschreibungen	2'403'539.32	2'466'000	-62'460.68
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	82'380.40	84'000	-1'619.60
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'750'461.52	1'739'500	10'961.52
36	Eigene Beiträge	25'014'083.96	24'148'400	865'683.96
37	Durchlaufende Beiträge	112'000.00		112'000.00
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'695'166.75	4'141'700	1'553'466.75
39	Interne Verrechnungen	130'867.00	116'500	14'367.00
	Mehraufwand			2'048'785.77
4	Ertrag	77'616'822.24	74'725'100	2'891'722.24
40	Steuern	37'917'046.14	37'570'000	347'046.14
41	Regalien und Konzessionen	185'855.20	202'000	-16'144.80
42	Vermögenserträge	4'630'738.93	4'405'900	224'838.93
43	Entgelte	26'564'882.38	24'518'000	2'046'882.38
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	155'259.50	140'000	15'259.50
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'962'822.54	2'903'600	59'222.54
46	Beiträge für eigene Rechnung	3'624'824.69	3'356'900	267'924.69
47	Durchlaufende Beiträge	112'000.00		112'000.00
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'332'525.86	1'512'200	-179'674.14
49	Interne Verrechnungen	130'867.00	116'500	14'367.00
	Mehrertrag			2'891'722.24

b) Aufwand

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die gesamten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) um Fr. 2'111'246.45 oder plus 2,92% höher. Die entsprechenden Details wurden bereits oben erwähnt.

Vergleicht man mit der **Rechnung 2012**, so liegen die gesamten Aufwendungen um 3,29 Millionen Franken oder plus 4,48% höher.

Die Mehr- und Minderaufwand bzw. der Mehr- und Minderertrag im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres präsentieren sich wie folgt:

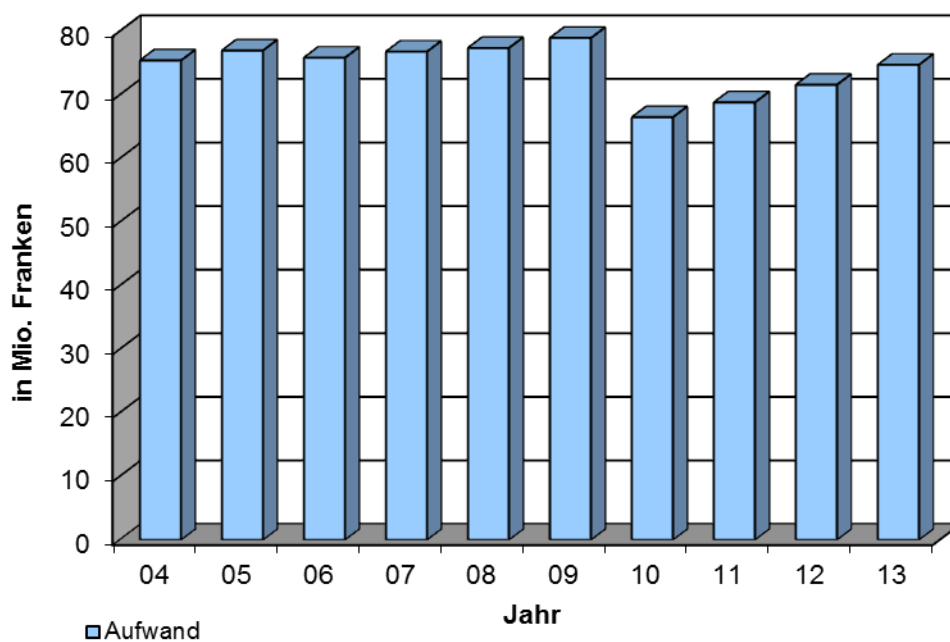
	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Veränderung
3 Aufwand	76'773'885.77	73'482'004.88	3'291'880.89
30 Personalaufwand	21'380'626.83	19'831'382.13	1'549'244.70
31 Sachaufwand	19'233'094.95	19'050'596.30	182'498.65
32 Passivzinsen	971'665.04	1'249'755.81	-278'090.77
33 Abschreibungen	2'403'539.32	2'184'995.96	218'543.36
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	82'380.40	77'465.65	4'914.75
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'750'461.52	1'601'179.37	149'282.15
36 Eigene Beiträge	25'014'083.96	24'321'595.36	692'488.60
37 Durchlaufende Beiträge	112'000.00	67'200.00	44'800.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'695'166.75	4'974'186.65	720'980.10
39 Interne Verrechnungen	130'867.00	123'647.65	7'219.35
Mehraufwand			3'291'880.89
4 Ertrag	77'616'822.24	73'979'728.59	3'637'093.65
40 Steuern	37'917'046.14	36'455'122.59	1'461'923.55
41 Regalien und Konzessionen	185'855.20	183'609.25	2'245.95
42 Vermögenserträge	4'630'738.93	4'558'277.47	72'461.46
43 Entgelte	26'564'882.38	25'277'908.27	1'286'974.11
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	155'259.50	119'486.00	35'773.50
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'962'822.54	2'847'153.05	115'669.49
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'624'824.69	3'229'627.60	395'197.09
47 Durchlaufende Beiträge	112'000.00	67'200.00	44'800.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'332'525.86	1'117'696.71	214'829.15
49 Interne Verrechnungen	130'867.00	123'647.65	7'219.35
Minderertrag			3'637'093.65

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen seit 2004.

Aufwand 2004 bis 2013 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Aufwand (ohne ordentliche Abschreibungen)	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2004	75'413'292	+ 1,9	1,3
R 2005	76'985'168	+ 2,1	1,0
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
R 2007	76'802'243	+ 1,3	2,0
R 2008	77'376'966	+ 0,7	0,7
R 2009	78'958'061	+ 2,0	0,3
R 2010	66'491'920	- 16,1	0,5
R 2011	68'819'795	+ 3,5	- 0,7
R 2012	71'594'005	+ 4,0	- 0,4
R 2013	74'742'886	+ 4,4	0,1

Aufwand Stadt 2004 - 2013 (ab 2010 ohne AZP)



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt. Bis und mit der Jahresrechnung 2009 sind die Aufwendungen des Alterszentrums in der vorliegenden Darstellung mitberücksichtigt.

Abschreibungen

Gemäss der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.2) sind für Tief- und Hochbauten (inkl. Landkosten) sowie Investitionsbeiträge mindestens 8 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abzuschreiben. Während den Jahren (2003 bis 2011) erfolgten Abschreibungen von mindestens 10 % des Restbuchwertes per Jahresende.

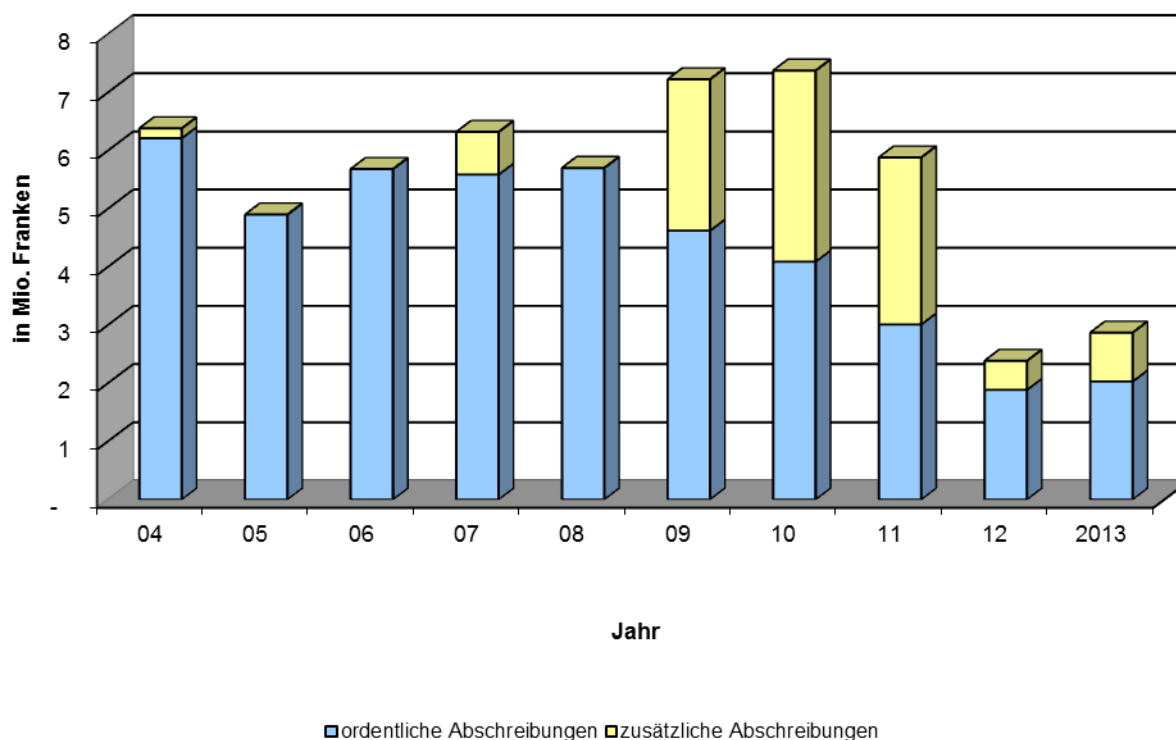
Im Jahr 2012 konnte erstmals der Mindestabschreibungssatz nicht erreicht werden. Auch im Jahr 2013 wurde der Mindestabschreibungssatz nicht erreicht. Zu Handen der Revision wurde nachgewiesen, dass die über dem Mindestsatz erfolgten Abschreibungen der Jahre 2003 bis 2011 dazu führen, dass trotz den zu tiefen Abschreibungen in den Jahren 2012 und 2013 „stille Reserven“ von über 10 Mio. Franken bestehen.

Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Abschreibungen 2004 bis 2013

Jahr	Ordentliche Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen	Steuerabschreibungen, Deb.-verluste	Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen (Bruttoertragsüberschüsse)	% vom Ertrag	% vom Restbuchwert
R 2004	6'215'000	168'287	509'915	6'383'287	7,8	13,1
R 2005	4'899'961	0	434'192	4'899'961	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
R 2007	5'590'000	731'528	424'524	6'321'528	7,6	14,1
R 2008	5'703'417	0	433'011	5'703'417	6,9	12,9
R 2009	4'625'000	2'602'181	302'209	7'227'181	8,3	14,6
R 2010	4'091'000	3'286'858	278'857	7'377'858	10,0	15,5
R 2011	3'013'000	2'871'350	344'041	5'884'350	7,8	12,4
R 2012	1'888'000	497'724	296'996	2'385'724	3,2	5,3
R 2013	2'031'000	840'000	372'539	3'246'476	3,7	6,1

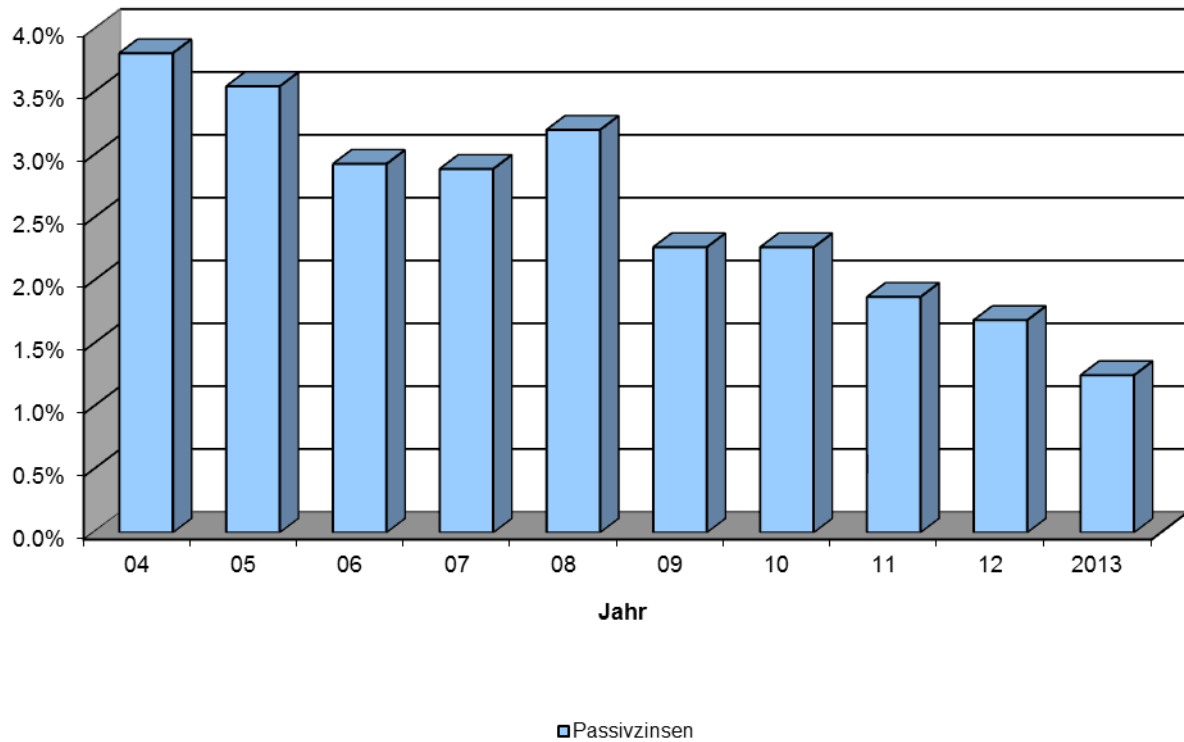
Abschreibungen Stadt 2004 - 2013



Passivzinsen 2004 bis 2013

Jahr	Passivzinsen	Passivzinsen in % der Gesamterträge	Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)
R 2004	3'118'061	3,8	81'725'254
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
R 2007	2'404'748	2,9	83'093'605
R 2008	2'660'251	3,2	83'003'771
R 2009	1'969'562	2,3	86'711'768
R 2010	1'675'195	2,3	73'794'224
R 2011	1'405'885	1,9	74'988'521
R 2012	1'249'756	1,7	73'930'233
R 2013	971'665	1,3	77'616'822

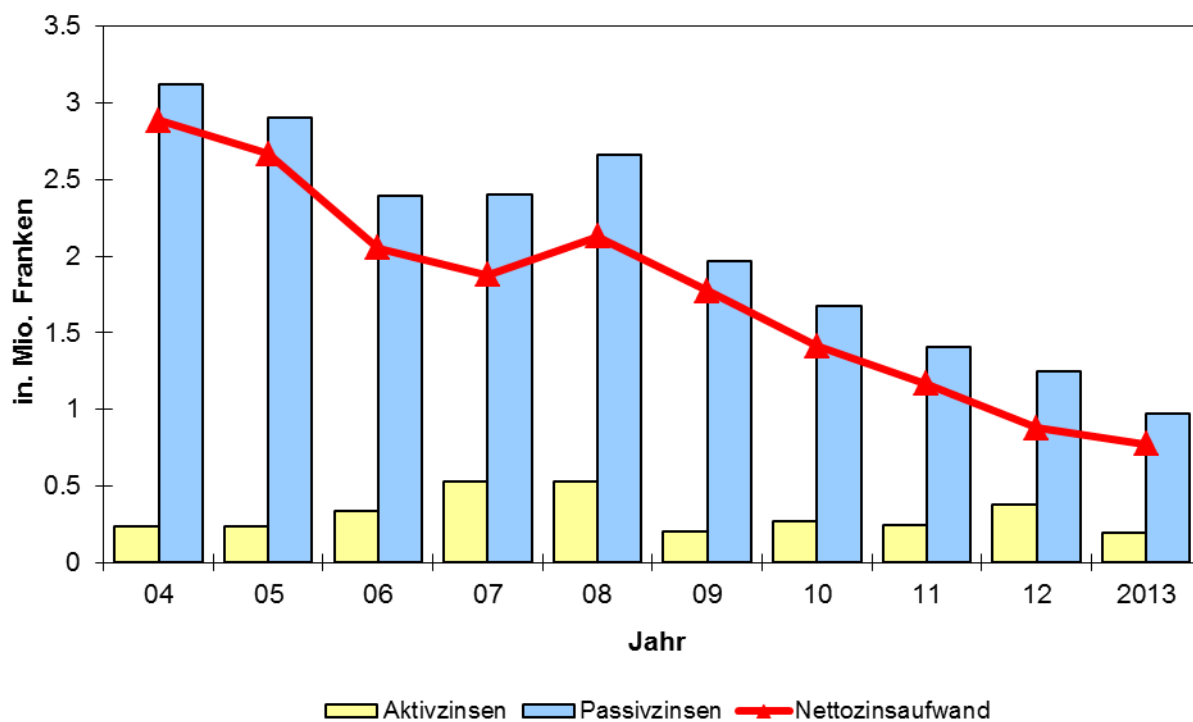
Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 2004 - 2013



Saldo Aktiv- / Passivzinsen 2004 bis 2013

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag (Saldo 1620)	Gesamtertrag
R 2004	232'523	3'118'061	2'885'538	8,5	3,5
R 2005	237'312	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
R 2007	528'663	2'404'748	1'876'085	5,4	2,3
R 2008	531'646	2'660'251	2'128'605	6,4	3,2
R 2009	199'285	1'969'562	1'770'277	5,1	2,1
R 2010	264'633	1'675'195	1'410'562	3,8	1,9
R 2011	239'783	1'405'885	1'166'102	3,3	1,6
R 2012	373'980	1'249'756	875'756	2,4	1,2
R 2013	197'414	971'665	774'251	2,1	1,0

Nettozinsaufwand Stadt 2004 -2013



c) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um plus 2'891'722 Franken oder 3,9% über demjenigen des Voranschlags und 3'637'094 Franken oder 4,9% unter der Rechnung 2012.

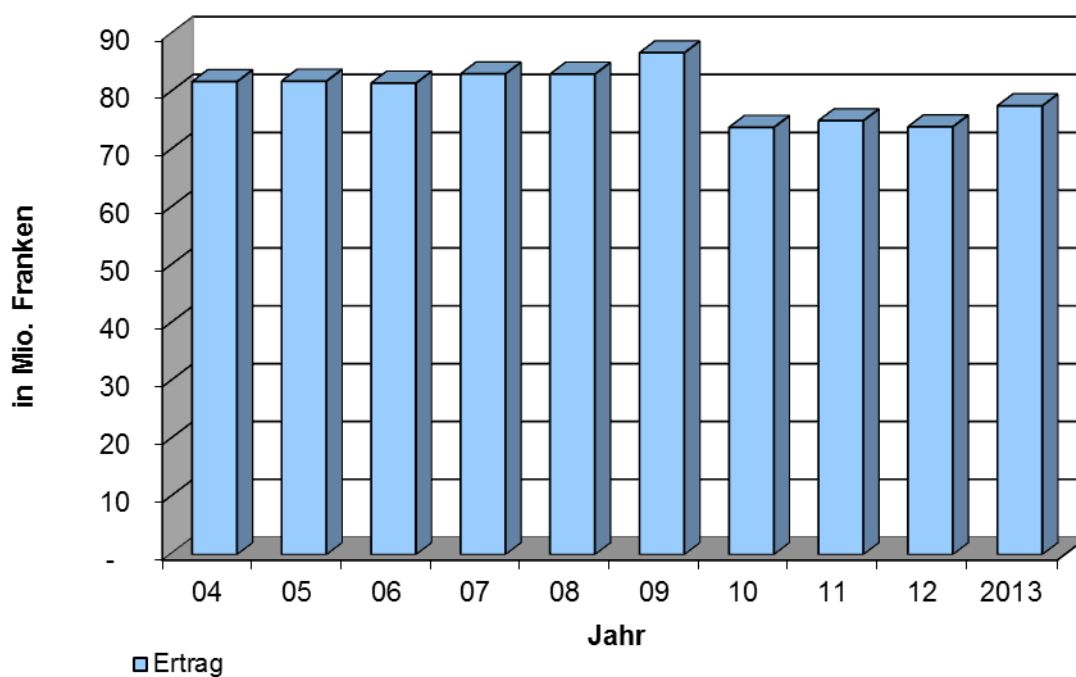
Betreffend Mehr- oder Mindererträge gegenüber dem Voranschlag 2013 und der Rechnung 2012 wird auf die Ausführungen auf Seite 4 ff. verwiesen.

Die folgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 2004.

Ertrag 2004 bis 2013 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2004	81'796'754	+ 1,9	1,3
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,0
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
R 2007	83'124'158	+ 2,0	2,0
R 2008	83'080'446	- 0,1	0,7
R 2009	86'786'483	+ 4,5	0,3
R 2010	73'869'860	- 14,9	0,5
R 2011	75'031'219	+ 1,6	- 0,7
R 2012	73'979'729	- 1,4	- 0,4
R 2013	77'616'822	+ 4,9	0,1

Ertrag Stadt 2004 - 2013 (ab 2010 ohne AZP)



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Ertrag somit hier nicht mehr enthalten.

Bruttoertragsüberschuss

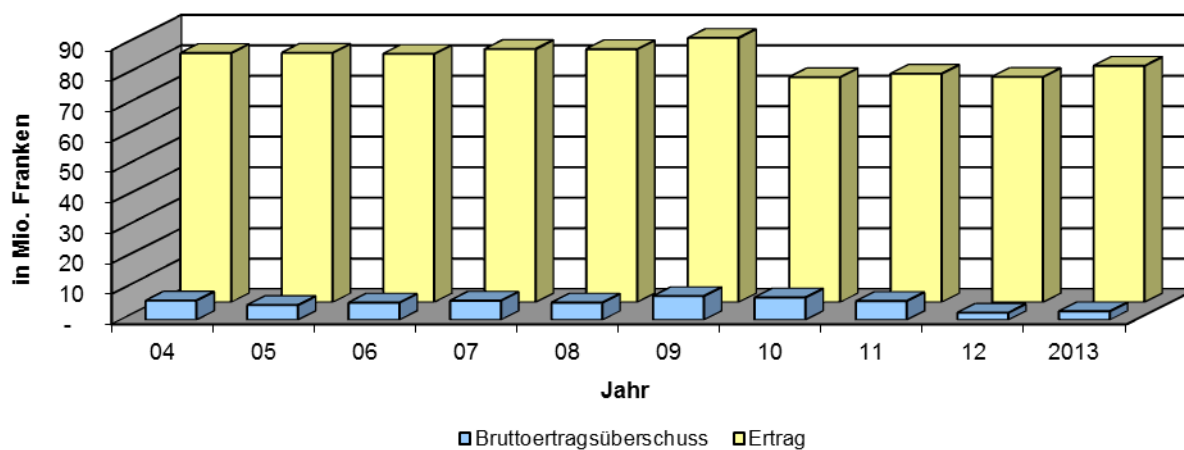
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 2,87 Millionen Franken um Fr. 842'936.47 über dem Veranschlagten.

Gegenüber der Rechnung 2012 ergab sich eine Zunahme von rund 488'000 Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2004 bis 2013 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2004	81'796'754	75'413'292	6'383'462	7,8
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915	7,6
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482	6,9
R 2009	86'786'483	78'958'061	7'828'422	9,0
R 2010	73'869'860	66'491'920	7'377'940	10,0
R 2011	75'031'219	68'819'795	6'211'424	8,3
R 2012	73'979'729	71'594'005	2'385'724	3,2
R 2013	77'616'822	74'742'886	2'873'936	3,7

Bruttoertragsüberschuss, Ertrag Stadt 2004 - 2013



2.2. Investitionsrechnung, zusammenfassende Übersicht

Vergleich mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Investitionsrechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Ausgaben	12'225'282.48	19'400'000	9'643'270.10
Einnahmen	6'046'037.40	6'513'300	4'511'711.80
Nettoinvestitionen *	6'179'245.08	12'886'700	5'131'558.30

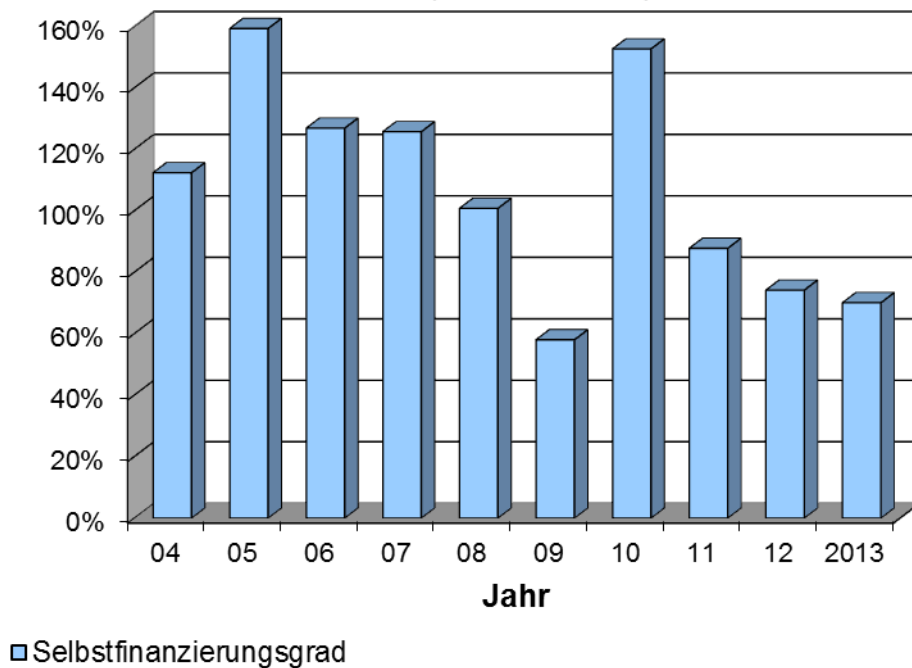
- * Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt im Vergleich mit dem Voranschlag bei 48%. Für die Berechnungen der Finanzierung wurde im Voranschlag mit einer Ausführungsquote von 100 % gerechnet.

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2004 bis 2013 (ab 2010 ohne AZP)

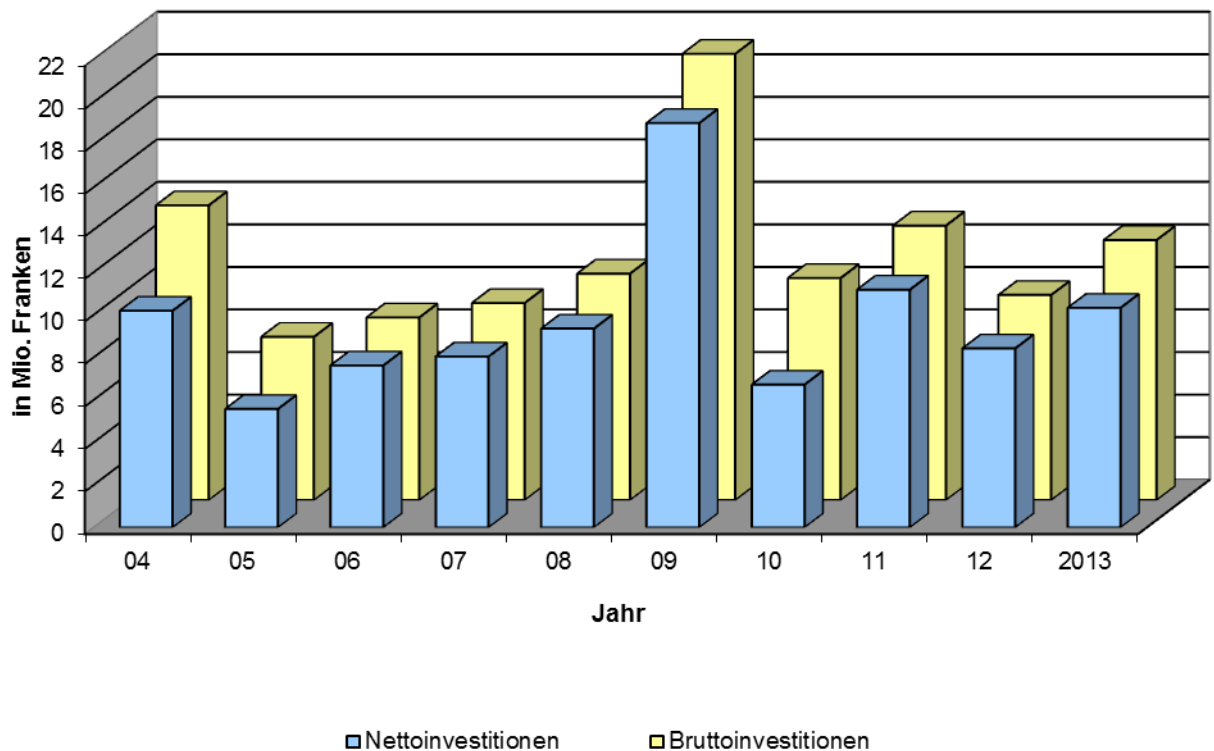
Jahr	Nettoinvestitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einla- gen in Spezialfinanzie- rung)	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rech- nungsüberschuss und Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinan- zierungs- grad in %	Brutto- investitionen
R 2004	10'186'000	11'446'800	112	13'857'400
R 2005	5'566'400	8'868'800	159	7'675'600
R 2006	7'610'000	9'657'800	127	8'588'800
R 2007	8'033'100	10'101'800	126	9'266'000
R 2008	9'345'600	9'419'500	101	10'646'400
R 2009	19'010'200	11'034'700	58	20'984'662
R 2010	6'708'900	10'245'000	153	10'439'336
R 2011	11'175'800	9'811'400	88	12'904'702
R 2012	8'412'500	6'242'200	74	9'643'270
R 2013	10'321'564	7'236'577	70	12'225'282
Total	96'370'064	94'064'577	Ø 107	116'231'452

	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013
Nettoinvestitionen					
+ Investitionsausgaben (ab 2010 ohne AZP)	20'984'662	10'439'336	12'904'702	9'643'270	12'225'282
- Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte / Perimeter Strassen und Kanalisationen)	-6'068'292	-5'424'517	-5'656'289	-4'511'712	-6'046'037
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen	4'093'860	1'694'043	3'927'375	3'280'927	4'142'319
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0
Total	19'010'230	6'708'862	11'175'788	8'412'485	10'321'564
Bruttoertragsüberschuss					
+ Abschreibungen Verwaltungs- und Finanzvermögen	4'625'000	4'091'000	3'013'000	1'888'000	2'031'000
+ zusätzliche Abschreibungen	2'602'181	3'286'858	2'871'350	497'724	840'000
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt			327'000	0	0
+ Rechnungsüberschuss	601'241	81	74	0	2'936
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'347'015	3'810'491	4'638'456	4'974'187	5'695'167
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-1'140'705	-943'417	-1'038'438	-1'117'697	-1'332'526
Total	11'034'732	10'245'013	9'811'442	6'242'214	7'236'577

Selbstfinanzierungsgrad in % 2004 - 2013
(ab 2010 ohne AZP)



Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2004 - 2013



2.3. Erkenntnisse der Verwaltungsrechnung 2013

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der **Laufenden Rechnung** resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um Fr. 842'936.47 höherer Bruttoertragsüberschuss. Die teilweise in der Vergangenheit hohen unerwarteten Ertragsüberschüsse konnten im vergangenen Jahr nicht erzielt werden. Bei den Steuereinnahmen waren für das laufende Jahr zwar leichte Mehreinnahmen (gegenüber dem Voranschlag) zu verzeichnen. Die Steuern früherer Jahre kompensierten diesen Mehrertrag, so dass die Mehreinnahmen bei den Steuern sich primär aus den wiederum über Erwarten hohen Grundstückgewinnsteuern resultieren. Die Nettokosten im Sozialbereich sind deutlich höher ausgefallen als veranschlagt. Gegenüber der Rechnung 2012 ist jedoch nur eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Der Trend mit den hohen Steigerungen der Kosten im Sozialbereich ist glücklicherweise

nicht eingetroffen. Hingegen zeigt die aktuelle Entwicklung, dass das Jahr 2012 kein Ausnahmejahr darstellt und weiterhin mit hohen Kosten zu rechnen ist. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags ist man davon ausgegangen, dass die abzeichnende Zunahme der Kosten im Jahr 2012 sich im Jahr 2013 nicht fortsetzen wird.

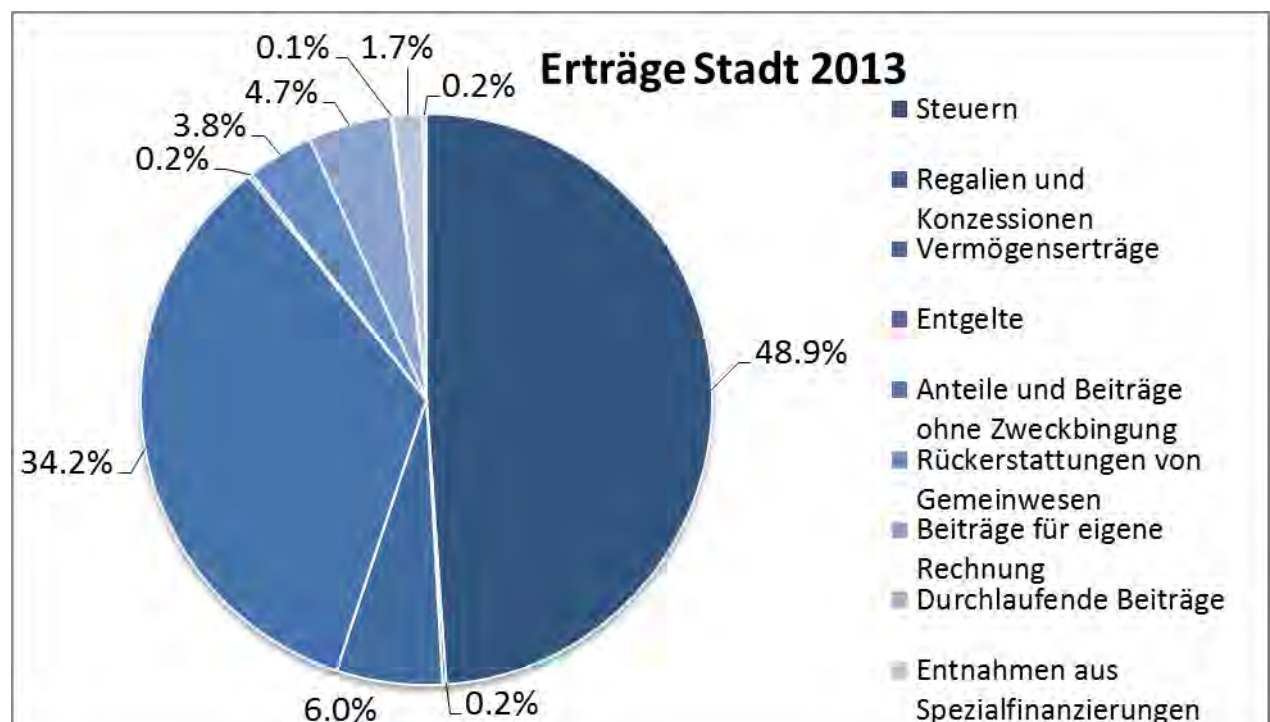
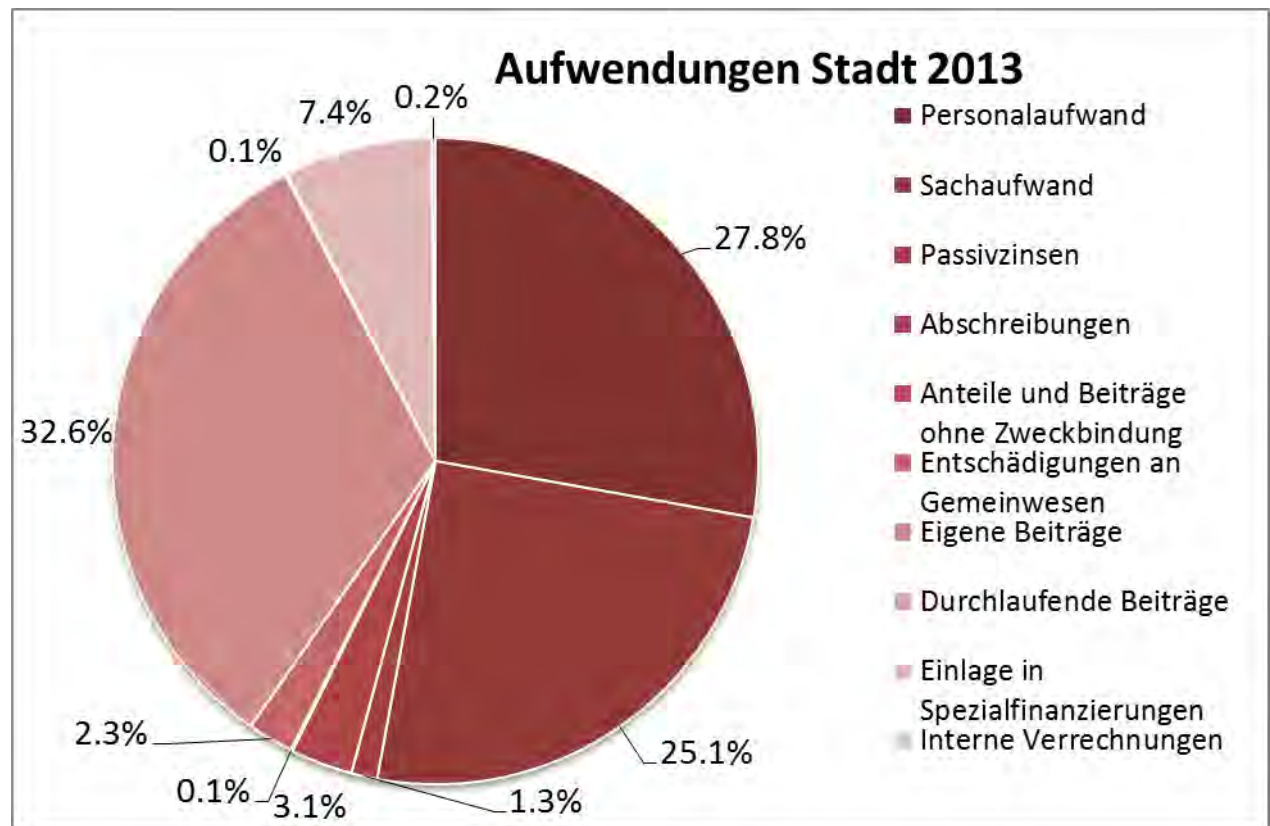
Der Ertragsüberschuss soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Die budgetierte Abschreibungsquote lag bereits auf einem sehr tiefen Wert. Durch die zusätzlichen Abschreibungen kann diese Quote auf akzeptable 6,1% des Restbuchwertes verbessert werden. Dies ist gegenüber dem Rechnungsjahr 2012 eine leichte Steigerung um 0,8 Prozentpunkte.

- Die Umsetzungsquote bei der **Investitionsrechnung** beläuft sich lediglich auf 48% der geplanten Nettoinvestitionen. Dies hat nicht mit einem zu ehrgeizigen Investitionsplan zu tun, sondern vielmehr mit unerwarteten Hindernissen in der Umsetzung der einzelnen Projekte. Da sich die Projekte lediglich in der Umsetzung verzögern, jedoch nicht wesentlich im Umfang sich ändern, sind die noch nicht erfolgten Investitionen lediglich aufgeschoben und nicht aufgehoben. Die pendenten Investitionen werden voraussichtlich in den folgenden Monaten umgesetzt werden.

2.4. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten

a) Zusammenfassende Übersicht

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Kostenartengliederungen von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.



b) Veränderungen in Franken gegenüber dem Voranschlag 2013 und der Rechnung 2012

Aufwand	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2013 Franken	Rechnung 2012 Franken
30 Personalaufwand	651'327	1'549'245
31 Sachaufwand	-1'054'605	182'499
32 Passivzinsen	-40'335	-278'091
33 Abschreibungen	-62'461	218'543
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-1'620	4'915
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	10'962	149'282
36 Eigene Beiträge	865'684	692'489
37 Durchlaufende Beiträge	112'000	44'800
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'553'467	720'980
39 Interne Verrechnungen	14'367	7'219
Total	2'048'786	3'291'881

Die Details zu den grössten Abweichungen sind nachfolgende aufgeführt:

30 Personalaufwand	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
300 Behörden und Kommissionen	-13'391.15
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	120'563.85
303 AHV, IV, EO, FAK, ALV	59'767.45
304 Pensionskassenbeiträge	-56'806.35
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	-50'183.30
306 Wohnungs- und Verpflegungszulagen, Dienstkleider	-5'610.85
307 Rentenleistungen	-37'812.40
308 Entschädigung an Temporärfirmen	-2'600.70
309 Übriges	637'400.28
Total	651'326.83

Die Kostenart 309 beinhaltet rund 740'000 Franken zusätzliche Aufwendungen für vorzeitige Pensionierungen (Kosten Total: Fr. 821'610.75, Voranschlag 2013: Fr. 80'000.-).

31 Sachaufwand	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-95'361.58
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-115'688.53
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	97'484.85
313 Verbrauchsmaterialien	-81'066.44
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	-207'218.76
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	-116'955.38
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	11'415.79
317 Spesenentschädigungen	14'307.55
318 Dienstleistungen und Honorare	-551'761.74
319 Übriges	-9'760.81
Total	-1'054'605.05

Die Gründe für die geringeren Kosten im Bereich 318 setzen sich aus mehreren Einzelpositionen zusammen.

36 Eigene Beiträge	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
360 Bund (z.B. für regionaler Personenverkehr)	-40'773.40
361 Kanton (z.B. für Kantonsbibliothek)	-500.00
362 Gemeinden (z.B. für den Finanzausgleich)	-31'234.10
363 Eigene Anstalten (z.B. für Dienstleistungen der Werkbetriebe)	0.00
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen (z.B. Gemeindebeiträge Krankenkassen)	271'492.41
365 Private Institutionen (Vereine)	117'762.93
366 Private Haushalte (z.B. Unterstützungen an Sozialhilfeempfänger)	556'636.12
367 Ausland (z.B. Auslandhilfe/Hilfswerke)	-7'700.00
Total	865'683.96

Die Mehrkosten in der Kostenart 364 resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen für nicht gedeckte Krankheitskosten. Die Rückerstattungen in der Kostenart 436 fallen entsprechend höher aus. In der Kostenart 366 stiegen die Aufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe gegenüber dem Voranschlag wesentlich. Gegenüber der Jahresrechnung 2012 liegt der Bruttoaufwand auf gleichem Niveau.

Nachstehend die Auflistung der Einlagen in die Sonderrechnungen:

		Rechnung 2013 Franken	Voranschlag 2013 Franken	Rechnung 2012 Franken
0920	Einlage in Spezialfinanzierung Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds)	500'000.00	500'000	500'000.00
1220	Einlage Fonds für Kunstanschaffungen (ehemals Fonds für kulturelle Zwecke)	10'000.00	10'000	10'000.00
1570	Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen	746'330.60	900'000	797'087.40
2140	Einlage in Spezialfinanzierung Industrieleisanlage Paulisgut	28'601.00	18'500	4'592.60
2141	Einlage in Spezialfinanzierung Industrieleisanlage Langdorf	6'622.80	1'000	6'045.85
2320	Einlage in Spezialfinanzierung Kehrichtentsorgung	349'150.53		409'556.77
2330	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	3'517'902.87	2'598'000	2'933'960.38
3110	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Parkplätze		24'000	72'000.00
3140	Einlage in Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte	300'000.00		
5140	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr	229'601.41	90'200	239'189.80
5140	Einlage in Spezialfinanzierung ASTRA	6'957.54		1'753.85
Total		5'695'166.75	4'141'700	4'974'186.65

Erträge	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2013 Franken	Rechnung 2012 Franken
40 Steuern	347'046	1'461'924
41 Regalien und Konzessionen	-16'145	2'246
42 Vermögenserträge	224'839	72'461
43 Entgelte	2'046'882	1'286'974
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	15'260	35'774
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	59'223	115'669
46 Beiträge für eigene Rechnung	267'925	395'197
47 Durchlaufende Beiträge	112'000	44'800
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-179'674	214'829
49 Interne Verrechnungen	14'367	7'219
Total	2'891'722	3'637'094

Die Details zu den grössten Abweichungen sind nachfolgende aufgeführt:

40 Steuern	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	263'011.19
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	-455'806.40
402 Liegenschaftensteuern	50'970.50
403 Grundstückgewinnsteuern	478'789.85
406 Besitz- und Aufwandsteuern	10'081.00
Total	347'046.14

Die die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Ertrags- und Kapitalsteuern für das laufende Jahr sind erfreulich positiv ausgefallen. Die hohen Rückzahlungen für die Vorjahre kompensierten diesen erfreulichen Trend, so dass gesamthaft die Erwartungen für die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie für die Ertrags- und Kapitalsteuern nicht ganz erreicht wurden. Erfreulich schlossen wiederum die Grundstückgewinnsteuern ab. Entgegen den erwarteten Steuern über 1 Mio. Franken konnten 1,48 Mio. Franken vereinnahmt werden. Insbesondere diese Mehreinnahmen führen dazu, dass die gesamten Steuereinnahmen über dem Voranschlag ausfallen.

Ordentliche Steuererträge 2004 - 2013 (in Tausend Franken)

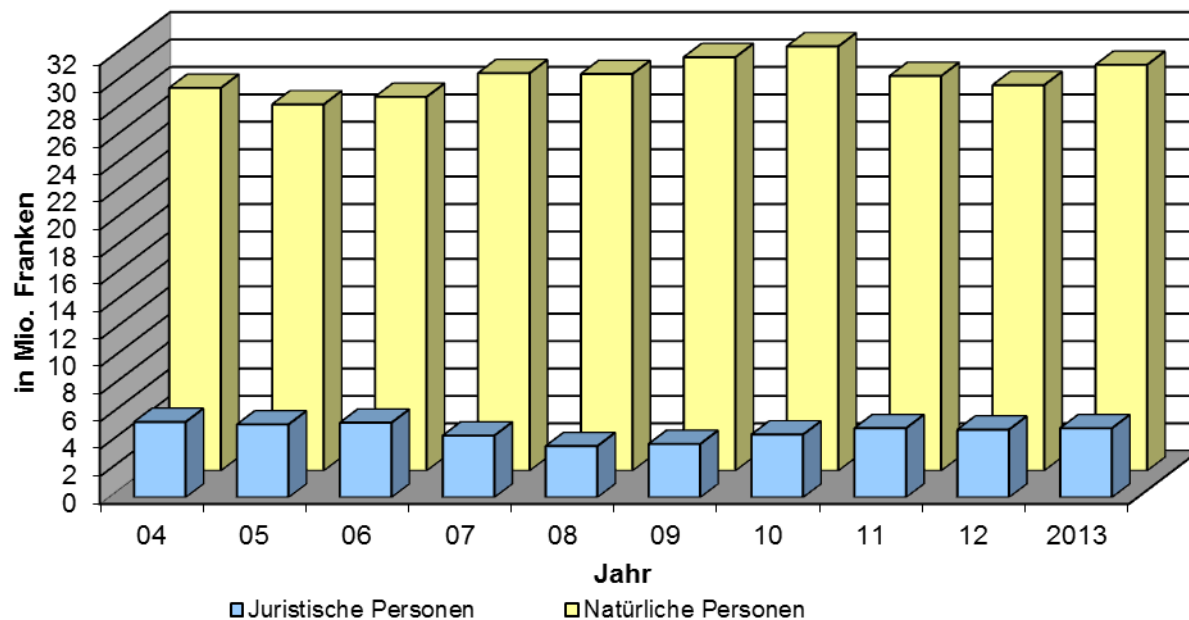
Jahr	Steuer- fuss Stadt %	Natürliche Perso- nen		Juristische Perso- nen		Total Natürliche und Juristische Personen	Übrige direkte Steuern	Total
		Franken	%	Franken	%			
2004	68	27'927	83,5	5'502	16,5	33'429	1'623	35'052
2005 ⁽⁴⁾	68	26'728	83,4	5'324	16,6	32'052	2'278	34'330
2006 ⁽⁵⁾	68	27'275	83,4	5'446	16,6	32'721	2'122	34'843
2007 ⁽⁶⁾	68	29'003	86,5	4'509	13,5	33'512	2'091	35'603
2008	68	28'946	88,5	3'740	11,5	32'686	2'146	34'832
2009	66	30'171	88,6	3'896	11,4	34'067	2'325	36'392
2010	66	30'958	87,1	4'587	12,9	35'545	2'639	38'184
2011	63	28'804	85,1	5'050	14,9	33'854	3'232	37'086
2012	60	28'134	85,1	4'944	14,9	33'078	3'377	36'455
2013	60	29'613	85,4	5'044	14,6	34'657	3'270	37'917

(4) Revision Kanton (Einführung Splitting bei den natürlichen Personen)

(5) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 1. Teil)

(6) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 2. Teil)

Steuern Natürliche und Juristische Personen 2004 - 2013



43	Entgelte	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
430	Ersatzabgaben	-955.29
431	Gebühren für Amtshandlungen	22'671.00
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	604'605.03
435	Verkäufe	-37'313.59
436	Rückerstattungen	534'214.15
437	Bussen	7'519.88
439	Übrige	916'141.20
Total		2'046'882.38

Mit beinahe 530'000 Franken sind die Grundpauschalen für Recyclingaufwendungen höher als budgetiert ausgefallen (Kostenart 434). Die Veränderungen in den Rückerstattungen (Kostenart 436) verteilen sich auf etliche kleinere Abweichungen in zahlreichen Konten. Als ausserordentlicher Ertrag ist die Rückerstattung der Kosten für den Brand in der Rotfarb (Schlossmühlestrasse 15b) festzuhalten. Bei der Kostenart 439 handelt es sich bei den Mehreinnahmen für die Anschlussgebühren an die Kanalisation.

46	Beiträge für eigene Rechnung	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
460	Bund	61'669.19
461	Kanton	33'233.95
462	Gemeinden	13'554.60
463	Eigene Anstalten	185'301.80
469	Übrige	-25'834.85
Total		267'924.69

Bei der Kostenart 463 handelt es sich um die Rückerstattungen der Kosten der Sozialdienste über 181'000 Franken, welche in diesem Umfang nicht erwartet wurden.

2.6.1. Gliederung der Investitionsrechnung nach Kostenarten

a) Ausgaben

Die Gegenüberstellung der einzelnen Ausgabengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2012 sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
50 Sachgüter	10'611'414.13	18'730'000	9'124'390.20
56 Eigene Beiträge	1'613'868.35	670'000	518'879.90
Total	12'225'282.48	19'400'000	9'643'270.10

Der Prozentsatz der umgesetzten Bruttoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag liegt bei 63,0% (Vorjahr 51,9%) bzw. um rund 7'175'000 Franken tiefer als geplant.

Nachfolgend die Details zu den einzelnen Bereichen:

50	Sachgüter	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
501	Tiefbauten	-5'826'481.33
503	Hochbauten	-2'171'029.54
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-121'075.00
Total		-8'118'585.87

Mit über 5,8 Mio. Franken konnten Projekte (501 Tiefbauten), für welche die Kreditbewilligung im Jahre 2013 oder früher stattfand, noch nicht umgesetzt werden.

Bei den Hochbauten verzögerten sich die Sanierung der Oberkirchstrasse 50/52, die Energieoptimierung (Anergie-Netz Kunsteisbahn) sowie der Ersatz der Kondensatoren für die Kühlanlage (ebenfalls Kunsteisbahn). Noch nicht abgeschlossen werden konnte die Renovations- und Umbauarbeiten im Friedhof Oberkirch.

Detaillierte Angaben können den Erläuterungen entnommen werden.

56	Eigene Beiträge	Veränderung zum Voranschlag 2013 Franken
562	Gemeinden	-62'291.65
565	Private Institutionen	1'006'160.00
	Total	943'868.35

Beim Beitrag an Private Institutionen handelt es sich um die erste Tranche an die öffentlichen Tiefgaragenplätze im Huber-Areal. Dieser Beitrag wurde der Spezialfinanzierung Parkplätze entnommen.

b) Einnahmen

Die Gegenüberstellung der einzelnen Einnahmengruppen zum Voranschlag und zur Rechnung 2012 stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
60 Abgang von Sachgütern	52'800.00		55'620.00
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	191'066.40	40'000	90'179.15
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33'300.00	33'300	33'300.00
63 Rückerstattungen für Sachgüter	37'500.00		
65 Spezialfinanzierungen	4'142'319.00	4'180'000	3'280'927.15
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'589'052.00	2'260'000	1'051'685.50
Total	6'046'037.40	6'513'300	4'511'711.80

Da die meisten Projekte, welche aus den Spezialfinanzierungen (Kostenart 65) finanziert werden, umgesetzt werden konnten, sind die Einnahmen beinahe in der geplanten Höhe erfolgt (-467'000 Franken).

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Kostenart 66) ist massgeblich, wie viele Strassenprojekte umgesetzt werden konnten. In der Regel sind in diesen Projekten die Werkbetriebe (Werkleitungen) beteiligt und leisten somit ihren Beitrag an die Strassenkosten.

Weitere Details können der detaillierten Rechnung und den Erläuterungen entnommen werden.

2.7. Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2013

a) Veränderung der Bestandesrechnung

Die Veränderungen zwischen Anfangs- und Endbestand betragen wie folgt:

Konto		Bestand per 31.12.2013 Franken	Bestand per 01.01.2013 Franken	Veränderung Franken %	
1	Aktiven	148'335'160.06	158'399'726.95	-10'064'566.89	-6.4%
10	Finanzvermögen	102'560'034.35	115'943'020.41	-13'382'986.06	-11.5%
100	Flüssige Mittel	20'773'472.41	24'702'275.00	-3'928'802.59	-15.9%
101	Guthaben	20'615'589.89	26'307'641.56	-5'692'051.67	-21.6%
102	Anlagen	61'052'438.75	64'868'603.85	-3'816'165.10	-5.9%
103	Transitorische Aktiven	118'533.30	64'500.00	54'033.30	83.8%
11	Verwaltungsvermögen	45'775'125.71	42'456'706.54	3'318'419.17	7.8%
114	Sachgüter	44'675'219.71	41'323'500.54	3'351'719.17	8.1%
1140	Grundstücke	2'423'733.00	2'571'933.00	-148'200.00	-5.8%
1141	Tiefbauten	23'693'900.00	21'008'500.00	2'685'400.00	12.8%
1142	Kanalisationen	1.00	1.00	0.00	0.0%
1143	Hochbauten	17'398'836.00	16'882'634.00	516'202.00	3.1%
1145	Wald	5.00	5.00	0.00	0.0%
1146	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'048'916.62	746'973.54	301'943.08	40.4%
1147	Vorräte	109'828.09	113'454.00	-3'625.91	-3.2%
115	Darlehen und Beteiligungen	1'000'006.00	1'000'006.00	0.00	0.0%
116	Investitionsbeiträge	99'900.00	133'200.00	-33'300.00	-25.0%

Konto		Bestand per 31.12.2013 Franken	Bestand per 01.01.2013 Franken	Veränderung Franken %	
2	Passiven	148'335'160.06	158'399'726.95	-10'064'566.89	-6.4%
20	Fremdkapital	53'384'733.22	64'533'045.93	-11'148'312.71	-17.3%
200	Laufende Verpflichtungen	24'307'292.67	24'620'745.03	-313'452.36	-1.3%
201	Kurzfristige Schulden		48'307.30	-48'307.30	-100.0%
202	Mittel- und langfristige Schulden	26'000'000.00	36'500'000.00	-10'500'000.00	-28.8%
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'764.20		1'764.20	
204	Rückstellungen	743'013.00		743'013.00	
205	Transitorische Passiven	1'732'663.35	2'763'993.60	-1'031'330.25	-37.3%
206	Wertberichtigungen/Delkredere	600'000.00	600'000.00	0.00	0.0%
22	Spezialfinanzierungen	19'997'142.06	20'016'254.21	-19'112.15	-0.1%
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	17'513'281.63	17'396'027.44	117'254.19	0.7%
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben	2'483'860.43	2'620'226.77	-136'366.34	-5.2%
23	Eigenkapital	74'953'284.78	73'850'426.81	1'102'857.97	1.5%

Die Abnahme des **Finanzvermögens** (Konto 10) begründet sich in Verschiebungen ins Verwaltungsvermögen (Investitionen) und der Abnahme des Fremdkapitals (Rückzahlung von Bankdarlehen im Umfang von 10,5 Mio. Franken).

Die ausgelaufenen Darlehen (Konto 202) konnten alle ohne erneute Kapitalaufnahme zurückbezahlt werden. Der durchschnittliche Bestand an **flüssigen Mitteln** (Konto 100) reduzierte sich im Jahresmittel. Der Stand an flüssigen Mitteln per Rechnungsabschluss ist nicht repräsentativ für das ganze Jahr. So ist der Abbau weiterer Liquidität inskünftig nicht mehr in gleichem Umfang möglich. Die im 2014 auslaufenden Darlehen werden mittels neuer Kapitalaufnahme getilgt werden müssen.

Die **Guthaben** (Konto 101) haben gesamthaft abgenommen. Dies ist hauptsächlich auf die Rückzahlung des Kontokorrentguthabens gegenüber dem Alterszentrum Park zurückzuführen. Die Steuerrückstände wie auch die übrigen Debitorenausstände haben zudem abgenommen.

Das **Verwaltungsvermögen** (Konto 11) hat unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen um rund 3,3 Mio. Franken zugenommen. Die geringeren Nettoinvestitionen und höheren Abschreibungen führten dazu, dass sich das Verwaltungsvermögen nicht wie erwartet um 10 Mio.

Franken erhöht, sondern moderat erhöht. Mit den zusätzlichen Abschreibungen wurden wiederum die kleinen Restbuchwerte unter 10'000 Franken auf den pro memoria Franken abgeschrieben.

Seit dem Abschluss 2013 werden die durch den Stadtrat gestützt auf das Natur- und Heimatschutzgesetz sowie das Reglement über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) in Aussicht gestellten Beiträge als Verpflichtung (**Rückstellung**; Konto 204) ausgewiesen.

Obwohl aus dem Ertragsüberschuss keine Zuweisungen ins **Eigenkapital** (Konto 23) vorgesehen sind, erhält dieses aufgrund der Zuweisung der realisierten Buchgewinne aus Grundstückhandel (Grundstücke des Finanzvermögens) eine Zunahme. Aus dem Rechnungsergebnis werden lediglich Fr. 2'936.47 dem Eigenkapital zugewiesen.

b) Nettovermögen resp. Nettoverschuldung (ungedeckte Schuld)

Zur Ermittlung des Nettovermögens respektive der ungedeckten Schuld wird den kurzfristig verwertbaren Aktiven (Finanzvermögen) das Fremdkapital gegenübergestellt.

	Nettovermögen per 31.12.2013	Veränderungen gegenüber dem 1. Januar 2013	
	Franken	Franken	
Finanzvermögen	102'560'034.35	-13'382'986.06	-11,5%
Schulden (Fremdkapital)	53'384'733.22	-11'148'312.71	-17,3%
Nettovermögen	49'175'301.13	-2'234'673.35	-4,3%

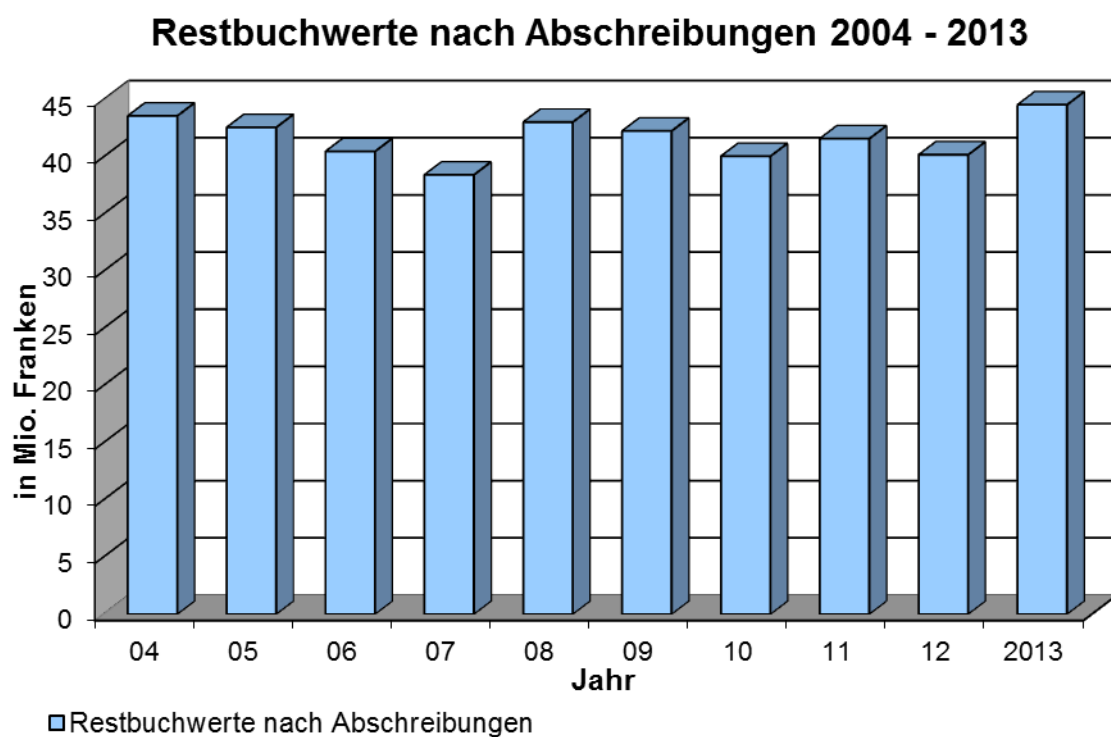
Die stärkere Abnahme beim Finanzvermögen als beim Fremdkapital ergibt als Folge eine Abnahme des Nettovermögens um 2,2 Millionen Franken von 51,41 auf 49,18 Millionen Franken per Ende 2013 (neues Nettovermögen = Fr. 2'030.28 je Einwohnerin/-er). Die geringfügige Abnahme des Nettovermögens führt unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums zu einer Abnahme des Nettovermögens pro Einwohnerin/-er um rund 116 Franken gegenüber dem Vorjahr.

Die Gründe, die zur Abnahme des Nettovermögens führten, lassen sich durch die Investitionen und die geringe Abschreibungsquote erklären.

c) Restbuchwerte 2004 bis 2013

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen *	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 2004	49'979'000	43'596'000	12.8%
R 2005	47'485'000	42'585'000	-2.3%
R 2006	46'167'000	40'483'000	-4.9%
R 2007	44'756'000	38'435'000	-5.1%
R 2008	48'750'700	43'047'300	12.0%
R 2009	49'496'300	42'269'300	-1.8%
R 2010	47'284'100	40'063'400	-5.2%
R 2011	47'486'800	41'602'400	3.8%
R 2012	42'576'018	40'190'295	-3.4%
R 2013	47'436'392	44'565'392	10.9%

* Siehe Bilanz, Konti 114000 bis 114600 (Grundstücke, Tiefbauten, Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen bis Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)



d) Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

Jahr	Langfristige Schulden	...fache vom Steuerertrag	...fache vom Gesamtertrag	Steuererträge (netto)	Gesamterträge
R 2004 (3)	56'182	1.6	0.7	34'059	81'797
R 2005 (4)	48'709	1.5	0.6	33'267	81'885
R 2006 (5)	44'265	1.3	0.5	33'764	81'530
R 2007 (6)	38'966	1.1	0.5	34'577	83'124
R 2008 (7)	57'000	1.7	0.7	33'279	83'080
R 2009 (8)	55'000	1.6	0.6	35'028	86'786
R 2010	51'500	1.4	0.7	36'926	73'870
R 2011	44'000	1.2	0.6	35'709	75'031
R 2012	36'500	1.0	0.5	35'042	73'980
R 2013	26'000	0.7	0.3	36'444	77'617

(3) ohne Werkbetriebe (9,5 Millionen Franken)

(4) ohne Werkbetriebe (9,0 Millionen Franken)

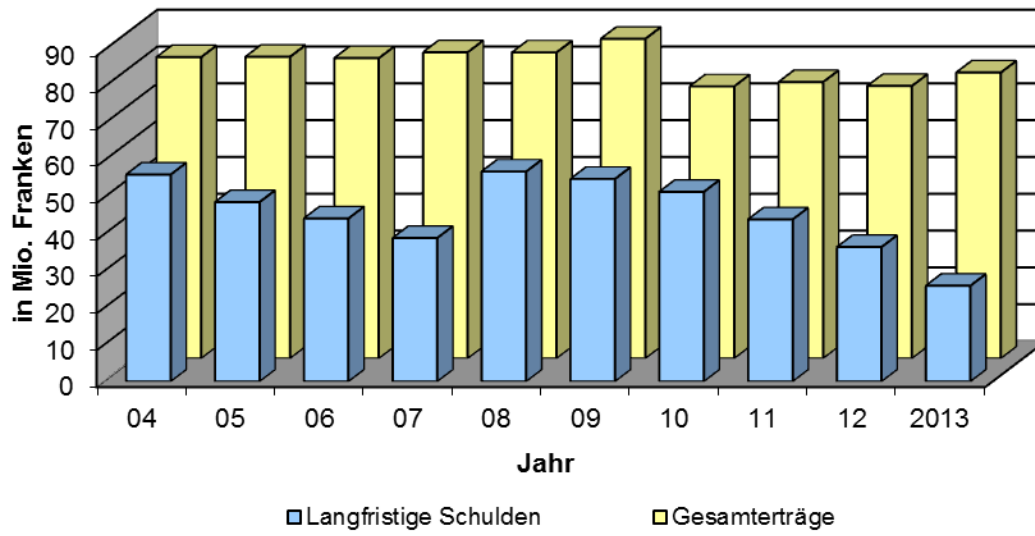
(5) ohne Werkbetriebe (8,5 Millionen Franken)

(6) ohne Werkbetriebe (8,0 Millionen Franken)

(7) im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Zahlenteils der Werkbetriebe muss auch diese Position bereinigt werden: *neu* 65 Millionen Franken abzüglich Darlehen für Werke aufgenommen; 8 Millionen Franken.

(8) 75 Millionen Franken abzüglich Darlehen für AZP aufgenommen; 20 Millionen Franken.

Die Position "Mittel- und langfristige Schulden" (202) der Stadt vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Millionen Franken auf netto 26,0 Millionen Franken. Es betraf dies 10,0 Millionen Franken aus dem Wegfall der Ersatzaufnahme auslaufender Darlehen und die Rückzahlungstranche eines laufenden Darlehens von 500'000 Franken.

Langfristige Schulden, Gesamterträge 2004 - 2013

3. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld darf als aussagefähig betrachtet werden, da das Zahlenmaterial für mehr als zehn Jahre nach dem Neuen Rechnungsmodell vorliegt. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Kennzahl 1 : Selbstfinanzierungsgrad

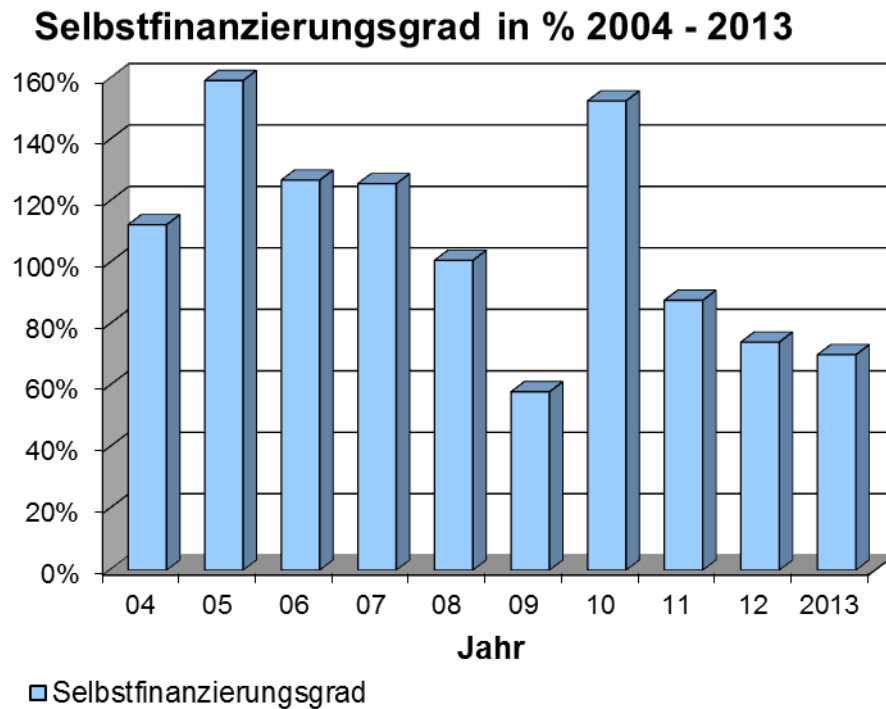
Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Selbstfinanzierungsgrad in %
R 2004	11'446'762	10'185'944	100,5	112,4
R 2005	8'868'839	5'566'357	70,0	159,3
R 2006	9'657'848	7'610'045	76,9	126,9
R 2007	10'101'811	8'033'113	74,3	125,8
R 2008	9'419'481	9'345'615	92,1	100,8
R 2009	11'034'733	19'010'231	307,1	58,0
R 2010	10'245'013	6'708'862	57,4	152,7
R 2011	9'811'422	11'175'788	75,4	87,8
R 2012	6'242'214	8'412'485	50,7	74,2
R 2013	7'233'641	10'321'564	48,0	70,1
				Ø 106,8

- *Wertung:* Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross, zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100 % anzustreben.

Beurteilung: je höher - umso besser



Kennzahl 2: Selbstfinanzierungsanteil

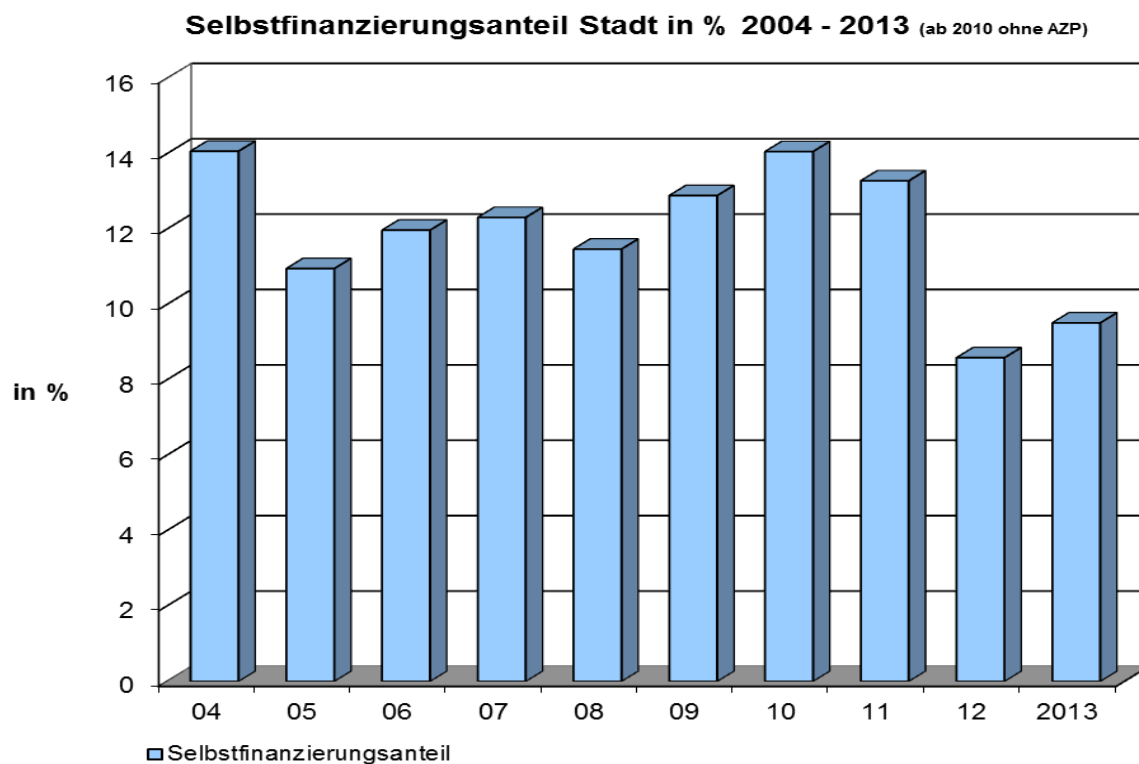
Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrags.
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldenrückzahlung zur Verfügung steht.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungs- überschuss und Saldo aus Einla- gen resp. Bezügen aus Spezialfi- nanzierung)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinan- zierungsan- teil in %
R 2004	11'446'762	81'368'476	14,1
R 2005	8'868'839	80'961'934	11,0
R 2006	9'657'848	80'657'941	12,0
R 2007	10'101'811	82'050'357	12,3
R 2008	9'419'481	82'121'161	11,5
R 2009	11'034'733	85'596'520	12,9
R 2010	10'245'013	72'875'386	14,1
R 2011	9'811'422	73'863'108	13,3
R 2012	6'242'214	72'671'184	8,6
R 2013	7'233'641	76'041'429	9,5
			Ø 11,9

Wertung: Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

Beurteilung: je höher - umso besser



Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

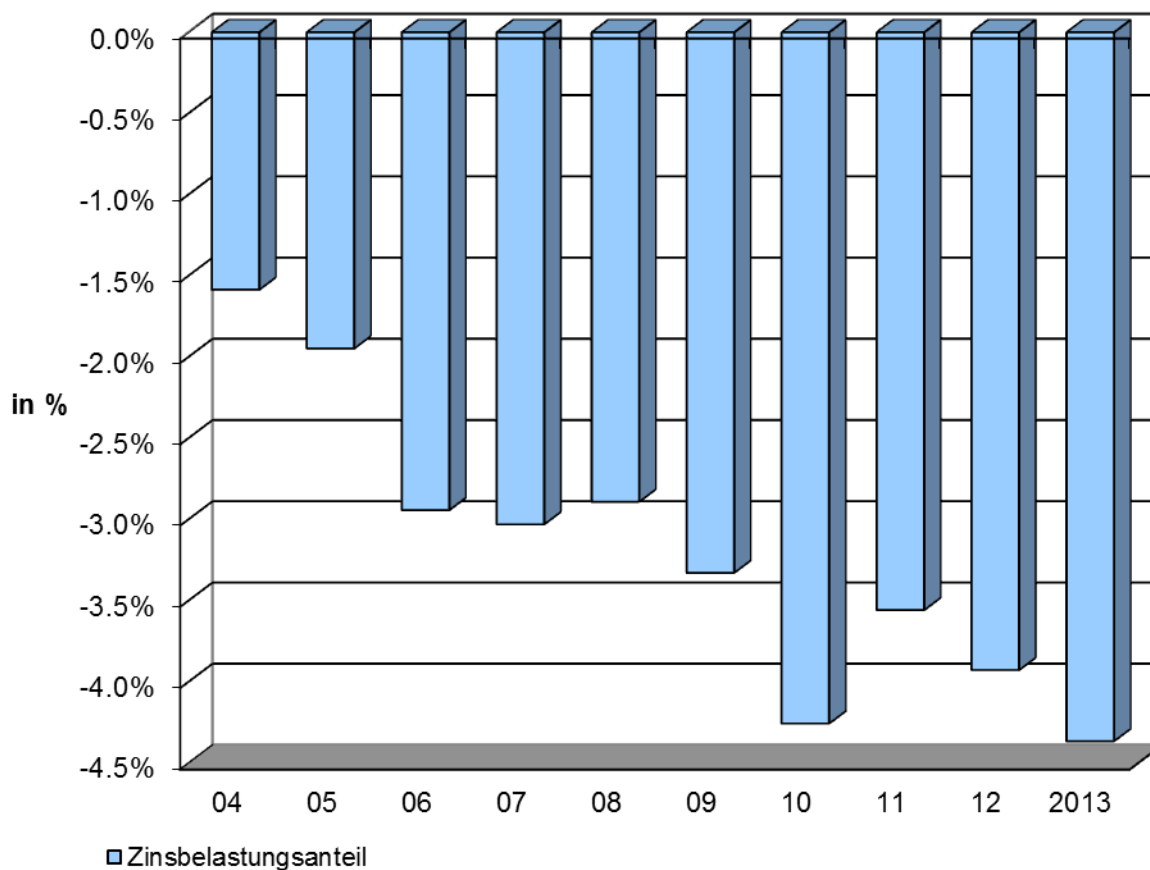
Definition: Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags.
Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrags an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

Berechnung:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Zinsbelastungsanteil in %
R 2004	- 557'642	81'368'476	- 0,7
R 2005	- 827'542	80'961'934	- 1,0
R 2006	- 1'575'214	80'657'941	- 2,0
R 2007	- 2'484'752	82'050'357	- 3,0
R 2008	- 2'372'464	82'121'161	- 2,9
R 2009	- 2'847'525	85'596'520	- 3,3
R 2010	- 3'100'392	72'875'386	- 4,3
R 2011	- 2'626'793	73'863'108	- 3,6
R 2012	- 2'852'597	72'671'184	- 3,9
R 2013	- 3'317'761	76'041'429	- 4,4
			Ø - 3,2

Wertung: Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, zwischen 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

Beurteilung: je tiefer - umso besser

Zinsbelastungsanteil Stadt in % 2004 - 2013 (ab 2010 ohne AZP)**Kennzahl 4: Nettovermögen je Einwohner**

Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, geteilt durch die Anzahl der Einwohner.
 Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

Berechnung:
$$\frac{\text{Finanzvermögen minus Fremdkapital}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

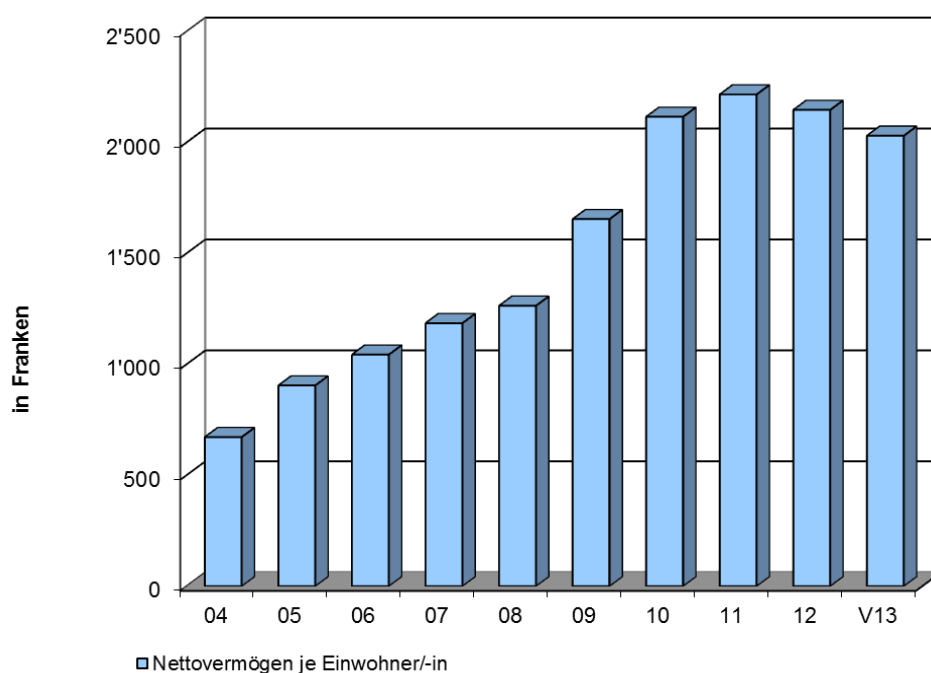
Jahr	Finanzvermögen	Fremdkapital	Nettovermögen	Nettovermögen pro Einwohner
R 2004	127'659'412	112'902'336	14'757'076	671.85
R 2005	130'123'946	110'282'029	19'841'917	904.66
R 2006	127'246'251	104'222'646	23'023'605	1'043.54
R 2007	128'560'192	102'110'374	26'449'818	1'185.40
R 2008 *	123'167'085	94'625'854	28'541'231	1'263.84
R 2009	143'996'564	106'144'586	37'851'978	1'654.51
R 2010	129'166'843	80'235'624	48'931'219	2'115.67
R 2011	124'266'975	72'118'129	52'148'846	2'216.55
R 2012	115'943'020	64'533'046	51'409'974	2'146.73
R 2013	102'560'034	53'384'733	49'175'301	2'030.28

* Neubewertung Finanzvermögen

Wertung: In der Rechnung der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen. Das Gegenteil wäre eine Nettoschuld (Fremdkapital grösser als Finanzvermögen). Bei einer allfälligen Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

Beurteilung: je tiefer die Nettoschuld - umso besser; ein Nettovermögen ist anzustreben.

Nettovermögen je Einwohner 2004 - 2013



Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der drei separat dargestellten Botschaften stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2013 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnungen der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park für das Jahr 2013 werden genehmigt.
- 2.2 Der Nettoertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 842'936.47** wird wie folgt verwendet:
 - 2.2.1 Es werden zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Höhe von **Fr. 840'000.–** bewilligt. Alle Anlagen mit einem Restbuchwert unter 10'000 Franken werden auf einen pro memoria-Franken abgeschrieben. Die verbleibende Summe wird proportional auf die übrigen abzuschreibenden Anlagen verteilt.
 - 2.2.2 Die Eigenkapitalzuweisung, Konto 2300 "Ertragsüberschüsse Laufender Rechnungen", beläuft sich auf **Fr. 2'936.47**.
- 2.3 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 3'912'269.95** wird wie folgt bewilligt:
 - 2.3.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 1'364'266.62** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Mittelspannungsleitungen	7'983.26	
. Niederspannungsleitungen	31'811.56	
. Ausrüstungen Stationen	185'036.52	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	30'554.75	
. Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	8'851.84	
. <u>Zertifikate Wasserkraftstrom</u>	<u>200'000.00</u>	
Total zusätzliche Abschreibungen		464'237.93
Entnahme Ausgleich öffentliche Beleuchtung		-147'505.42
. Einlage Spezialfinanzierung Techn. Anlagen EW		1'000'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		47'534.11
		Fr. 1'364'266.62

2.3.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 1'883'817.90** für zusätzliche Abschreibungen, Einlage und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Um- und Neubauten Gaswerkareal	91'415.18	
<u>Rohrnetz</u>	<u>255'293.66</u>	
Total zusätzliche Abschreibungen		262'048.18
. Einlage Tarifierpassung Gas		1'050'000.00
. Spezialfinanzierung Tech. Anlagen GW		250'000.00
. Vorfinanzierung Anschluss Fernwärmering		300'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		21'769.72
		Fr. 1'883'817.90

2.3.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 664'185.43** für zusätzliche Abschreibungen und Einlage Rest in Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Leitungsnetz	47'895.76	
. Pumpwerk	1'983.36	
. Reservoirs	19'370.37	
. <u>Wasseraufbereitung</u>	<u>87'000.00</u>	
Total zusätzliche Abschreibungen		156'249.49
. Vorfinanzierung Pumpwerk Thunbach		500'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		7'935.94
		Fr. 664'185.43

2.4 Der Nettoaufwandüberschuss *Alterszentrum Park* "Haus Talbach/Ergaten/Betreutes Wohnen; Tageszentrum Talbach; Parksiedlung Talacker" von **Fr. 442'111.13** wird wie folgt getilgt:

2.4.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung "Defizitdeckung, Renovationen" von **Fr. 463'388.63** vorgenommen.

2.4.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 21'000.75** vorgenommen.

2.4.3 Für die Rechnung "Tageszentrum Talbach" wird eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 276.75** vorgenommen.

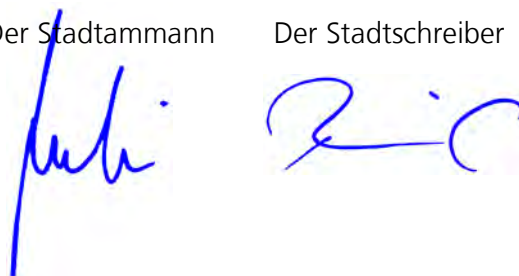
3.1 Die Abrechnung des Kredits von 640'000 Franken für Umbau Empfang und Dachgeschoss Soziale Dienste Rheinstrasse 8 wird mit Minderkosten von **Fr. 43'345.25 (-7,3%)** genehmigt (Anhang I).

3.2 Die Abrechnung des Kredits von 758'000 Franken für den Dachausbau und die Photovoltaikanlage Gaswerkstrasse 13 wird mit Minderkosten von **Fr. 103'397.85 (-13,6%)** genehmigt (Anhang II).

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 22. April 2014

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtkammann Der Stadtschreiber



Beilagen:

Geschäftsbericht und Rechnungen 2013 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Anhang:

Anhang I; Abrechnung des Kredits von 640'000 Franken für Umbau Empfang und Dachgeschoss
Soziale Dienste Rheinstrasse 8, Konto 3065.50301

Anhang II; Abrechnung des Kredits von 758'000 Franken für Dachausbau und Photovoltaikanlage
Gaswerkstrasse 13

Abrechnung des Kredits von 640'000 Franken für Umbau Empfang und Dachgeschoss Soziale Dienste Rheinstrasse 8, Konto 3065.50301

Mit der Botschaft Nr. 17 vom 27. November 2012 wurde der Renovationsbedarf und Umfang der Arbeiten aufgezeigt. Die Arbeiten konnten im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Die Liegenschaft steht den Sozialen Diensten wieder uneingeschränkt zur Nutzung zur Verfügung.

Für die Planung und Bauausführung stand ein Kredit zur Verfügung:

Konto 3065.50301: Baukredit	Fr.	640'000.00
-----------------------------	-----	------------

Wie immer bei Umbauten muss mit Überraschungen gerechnet werden. Die grössten Abweichungen mit Mehraufwand entstanden bei den Starkstrom- und Schreinerarbeiten. Dafür konnten die Baumeisterarbeiten bedeutend günstiger abgerechnet werden. Insgesamt beliefen sich die Kosten mit Minderausgaben von 43'345.25 Franken innerhalb des genehmigten Kredits und die eingeplanten Reserven für Unvorhergesehenes mussten nicht angebraucht werden.

Der Umbau an der Rheinstrasse 8 ist zeit- und kostengerecht durchgeführt und abgerechnet worden.

Die Baubegleitung des Hochbauamtes war immer über den Baufortschritt informiert. Die Bauabrechnung wurde vom Architekten erstellt und stimmt mit den Buchungen im Konto 3065.50301 überein.

Bauabrechnung:

BKP	Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Abrechnung	Abweichung
211	Baumeisterarbeiten	60'000	39'149.70	-20'850.30
214	Montagebau in Holz	101'000	99'064.70	-1'935.30
216	Natur- und Kunststeinarbeiten	6'000	7'014.80	1'014.80
221	Fenster, Aussentüren, Tore	14'000	10'068.45	-3'931.55
222	Spenglerarbeiten	10'000	12'572.00	2'572.00
223	Blitzschutz	1'000	0.00	-1'000.00
224	Bedachungsarbeiten	15'000	14'274.65	-725.35
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	16'000	22'317.25	6'317.25
228	Äussere Abschlüsse, Sonnenschutz	0	2'863.55	2'863.55
232	Starkstrominstallationen	39'000	63'364.60	24'364.60
235	Sicherheitsanlagen	27'500	25'782.85	-1'717.15
236	Schwachstrominstallationen	0	4'165.70	4'165.70
242	Wärmeerzeugung	9'000	0.00	-9'000.00
243	Wärmeverteilung	14'000	9'580.45	-4'419.55
250	Sanitäre Anlagen	7'000	6'538.75	-461.25
258	Kücheneinrichtungen	20'000	20'814.75	814.75
271	Gipserarbeiten	25'000	24'598.90	-401.10
272	Metallbauarbeiten	3'000	1'077.85	-1'922.15
273	Schreinerarbeiten	42'000	59'633.75	17'633.75
275	Schliessanlagen	4'000	2'282.60	-1'717.40
277	Elementwände	12'000	0.00	-12'000.00
281	Bodenbeläge	49'500	48'123.35	-1'376.65
285	Innere Oberflächenbehandlung	21'000	22'844.70	1'844.70
287	Baureinigung, Umzugsarbeiten	4'000	8'369.25	4'369.25
291	Architekt	93'000	88'954.20	-4'045.80
292	Bauingenieur	2'000	1'014.75	-985.25
296	Spezialisten (Bauphysiker)	0	1'115.75	1'115.75
511	Bewilligungen	2'000	0.00	-2'000.00
521	Muster, Materialprüfungen	2'000	0.00	-2'000.00
524	Vervielfältigungen, Plankopien	5'000	1'067.45	-3'932.55
531	Bauzeitversicherungen	1'000	0.00	-1'000.00
569	Bauaufnahmen	7'000	0.00	-7'000.00
583	Reserven für Unvorhergesehenes	28'000	0.00	-28'000.00
Total Kosten gemäss Kostenvoranschlag / Kreditgenehmigung		640'000		
<i>Total Kosten gemäss Abrechnung Architekt</i>			596'654.75	
Total Kosten gemäss Kontoauszug (Konto 3065.50301)			596'654.75	
Kosteneinsparung gegenüber Kostenvoranschlag				-43'345.25
Abweichung zum Kostenvoranschlag				-7.3%

**Abrechnung des Kredits von 758'000 Franken für Dachausbau und Photovoltaikanlage
Gaswerkstrasse 13 (Botschaft Nr. 10/2012, Gemeinderatsbeschluss Nr. 35 vom 25. April
2012)**

Dachausbau

<u>Genehmigter Kredit</u>	<u>Bauabrechnung</u>	<u>Einsparung</u>
700'000 Franken	601'082 Franken	- 98'918 Franken (-14 Prozent)

Photovoltaikanlage

<u>Genehmigter Zusatzkredit</u>	<u>Bauabrechnung</u>	<u>Einsparung</u>
58'000 Franken	53'520 Franken	- 4'480 Franken (- 8 Prozent)



Botschaft

Nr. 32a

Datum 22. April 2014

RECHNUNGEN DER WERKBETRIEBE FÜR DAS JAHR 2013

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***die Rechnungen der Werkbetriebe für das Jahr 2013.***

4.1 Ergebnis der Rechnung

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

4.1.1 laufende Rechnung; zusammenfassende Übersicht

Die laufende Rechnung der drei Werke präsentiert sich mit je Fr. 62'427'284.60 Aufwand und Ertrag wie in den Vorjahren ausgeglichen. Der darin enthaltene Überschuss von Fr. **Fr. 3'912'269.95** wird bei den einzelnen Werken für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen, Tarifrückstellungen und kleine Restbeträge als Übertrag in das Eigenkapital verwendet.

Vergleich mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
laufende Kosten	EW	24'418	25'746	24'035
	GW	27'700	30'243	26'760
	WW	3'617 55'735	4'016 60'005	3'382 54'177
ordentliche Abschreibungen	EW	1'319	1'874	1'460
	GW	711	771	206
	WW	706 2'736	706 3'351	670 2'336
zusätzliche Abschreibungen	EW	464	0	646
	GW	262	0	91
	WW	156 882	0 0	446 1'183
Debitorenverluste	EW	22	30	18
	GW	12	10	10
	WW	10 44	5 45	8 36
Einlagen	EW	0		500
Einl./Entn. öffentl.Bel.	EW	-147		214
Einlagen	GW	1'050		820
Spezialfinanzierungen	EW	1'000		980
Spezialfinanzierungen	GW	150	-350	520
Vorfinanzierung	EW	0		620
Vorfinanzierung	GW	400		645
Vorfinanzierung	WW	500 2'953	-350	285 4'584
Übertrag auf Eigenkapital	EW	47		5
	GW	22		13
	WW	8 77		14 32
Aufwand		62'427	63'051	62'348

Im Vergleich zum Voranschlag reduzieren sich die laufenden Kosten per Saldo um (minus 4,27 Millionen Franken), wovon (minus 1,07 Millionen Franken) auf tiefere Energie- und Stromnetznutzungskosten und (minus 2 Millionen Franken) auf tiefere Gasbezugskosten fallen. Gegenüber der Rechnung 2012 liegen die laufenden Kosten um 1,56 Millionen Franken höher. Dies ist hauptsächlich durch die Aufwendungen für den Bau des Wärmeringes verursacht. Diese Leistungen wurden verursachergerecht an die Wärme Frauenfeld AG weiterverrechnet.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen beim Materialaufwand (minus 862'000 Franken), beim Personalaufwand (minus 184'000 Franken), beim Unterhalt, Betriebs- und Verwaltungsaufwand (plus 173'000 Franken), sowie den tieferen Zinsbelastungen

(minus 148'000 Franken). Die Erhöhung beim Betriebs- und Verwaltungsaufwand entstand durch die Belastung für den Fonds für erneuerbare Energien über 500'000 Franken. Dieser war im Voranschlag 2013 nicht in der laufenden Rechnung budgetiert. Da gleichzeitig die Einnahmen über Gebühren für diese Fonds um 500'000 Franken anstiegen, wurden diese Kosten wieder neutralisiert.

Auf der Ertragsseite resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Abnahme von 0,34 Millionen Franken. Bei einem Gesamtumsatz von 62.4 Mio. Franken entspricht dies einer Abweichung von nur gerade 0,5%. Die budgetierten Werte wurden im Strom-Ertrag (minus 890'000 Franken) und im Erdgas-Ertrag (minus 231'000 Franken) unterschritten, durch Mehrerträge im Wasser-Ertrag (plus 212'000 Franken), Eigenleistungen für Dritte und Netzarbeiten (plus 559'000 Franken) und höheren Eigenleistungen für Investitionen (plus 136'000 Franken) aber fast wettgemacht.

a) Aufwand

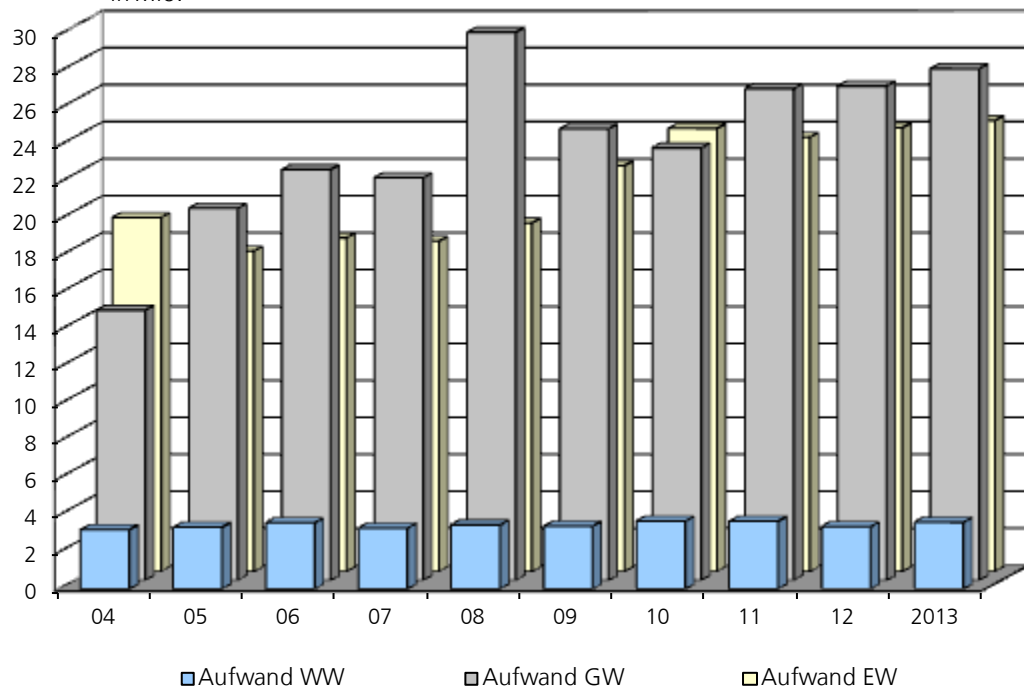
Die Gründe für die Zunahmen wurden bereits in der obigen Zusammenfassung erwähnt.

Aufwand 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)	
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %	
R 2004	19172	14624	3216	37012	-	4,8	+ 20,2	+ 2,0	+ 4,4	1,3
R 2005	17354	20144	3347	40845	-	9,5	+ 37,7	+ 4,1	+ 10,4	1,0
R 2006	17842	22243	3594	43679	+	4,1	+ 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6
R 2007	17901	21793	3296	42990	+	0,3	- 2,0	- 8,3	- 1,6	2,0
R 2008	18876	29671	3477	52024	+	5,4	+ 36,1	+ 5,5	+ 21,0	0,8
R 2009	21975	24441	3409	49825	+	16,4	- 17,6	- 1,9	- 4,2	0,0
R 2010	23994	23405	3677	51076	+	9,2	- 4,2	+ 7,9	+ 2,5	0,5
R 2011	23503	26614	3664	53781	-	2,0	+ 13,7	- 0,1	+ 5,4	0,2
R 2012	24035	26760	3382	54177	+	2,3	+ 0,5	- 7,7	+ 0,7	0,0
R 2013	24'418	27'700	3'617	55'735	+	1,6	+ 3,5	+ 6,9	+ 2,9	0,0

Aufwand WW, GW, EW 2004 - 2013

in Mio.



Abschreibungen 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Jahr	ordentliche Abschreibungen			zusätzliche Abschreibungen			Total			% vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserverkäufe)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2004	510	370	1029	134	298	409	1853	668	1438	9,2	4,8	32,3
R 2005	657	388	1010	144	3	346	2103	391	1356	11,4	2,1	31,3
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
R 2007	627	336	817	116	877	841	1790	1213	1658	9,5	5,6	37,2
R 2008	822	396	945	136	0	479	2191	396	1424	10,9	1,4	31,7
R 2009	967	417	740	807	191	658	1774	608	1398	7,7	2,6	31,5
R 2010	1282	267	790	334	211	693	1618	478	1483	6,4	2,1	28,9
R 2011	1186	98	671	148	22	719	2673	120	1390	9,6	0,4	29,4
R 2012	1460	206	670	646	91	446	2106	297	1116	7,5	1,1	23,4
R 2013	1319	711	706	464	262	156	1783	973	862	4,9	3,2	17,3

Ordentliche Abschreibungen im Verhältnis der Restbuchwerte

Seit 1985 sind die ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20% beim Elektrizitäts- und Gaswerk sowie mit 12% beim Wasserwerk festgesetzt.

Die ordentlichen Abschreibungen liegen bei allen drei Werken über den veranschlagten Abschreibungssätzen. Beim Wasserwerk mit 21.5% liegen sie 9.5% über dem vorgesehenen Abschreibungssatz von 12%. Beim Elektrizitätswerk mit 27.5% liegen sie ebenfalls über dem vorgesehenen Abschreibungssatz von 20%. Beim Gaswerk sind es 28.2%, dies übersteigt ebenfalls den vorgesehenen Abschreibungssatz von 20%. Die Gründe für diese Abweichungen liegen darin, dass bei Wasser und Elektrizität das genehmigte Investitionsbudget nicht voll ausgeschöpft wurde, die ordentlichen Abschreibungen in der Summe aber, soweit möglich, trotzdem durchgeführt wurden. Beim Gaswerk wurden die Bruttoinvestitionen durch den Bau der Druckreduzierstation Zelgli überschritten. Die Planung sah den Bau des Zelgli in 2012 vor. Bauverzögerungen durch fehlende Bewilligungen vom Bund zwangen die Werkbetriebe aber, diese Station ein Jahr später als geplant umzubauen. Dieses Bauwerk konnte aber durch Spezialfinanzierungen, welche in den Jahren 2010 und 2011 geäufnet wurden, vollständig finanziert und direkt abgeschrieben werden.

ordentliche Abschreibungssätze im Verhältnis der Investitionen 2013:

• Elektrizitätswerk	Voranschlag	:	20% von 9'370'000 Franken	=	1'874'000 Franken
	Rechnung	:	1'318'871 x 100 : 1'615'711	=	81,6%
• Gaswerk	Voranschlag	:	20% von 3'855'000 Franken	=	771'000 Franken
	Rechnung	:	711'000 x 100 : 673'049	=	105,6%
• Wasserwerk	Voranschlag	:	12% von 5'883'000 Franken	=	706'000 Franken
	Rechnung	:	706'000 x 100 : 722'248	=	97.8%

Zusätzliche Abschreibungen

Beim *Elektrizitätswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Mittel- und Niederspannungsleitungen, die Ausrüstungen der Stationen, für Fahrzeuge, für das Kleinwasserkraftwerk sowie für die Zertifikate Wasserkraft verwendet (insgesamt 13,3% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Beim *Gaswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Um- und Neubauten Gaswerkareal, das Rohrnetz und für die Speicher- und Druckreduzieranlagen verwendet (insgesamt 14,5% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Beim *Wasserwerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Leitungsnetz, die Pumpwerke, die Reservoirs und die Wasseraufbereitung verwendet (insgesamt 6,0% vom Restbuchwert nach ordentlichen Abschreibungen).

Zweckgebundene Abschreibungen

Ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene Abschreibungen

Zählt man die gesamten Abschreibungen (ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene) zusammen und setzt man diese ins Verhältnis zu den jeweiligen Restbuchwerten vor Abschreibungen, so ergeben sich für das *Elektrizitätswerk* 54,7%, für das *Gaswerk* 100% und für das *Wasserwerk* 37,4%.

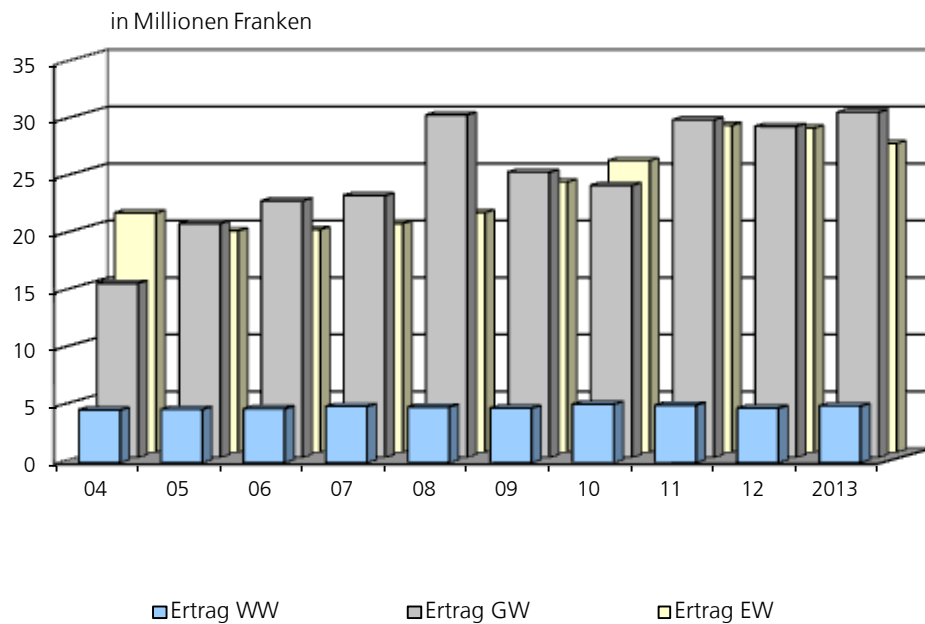
b) Ertrag

Die Gründe für die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden bereits erwähnt.

Ertrag 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung Index Oktober
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 2004	21027	15293	4656	40976	- 4,4	+ 11,0	- 4,9	+ 0,8	1,3
R 2005	19459	20537	4705	44701	- 7,5	+ 34,3	+ 1,1	+ 9,1	1,0
R 2006	19580	22530	4754	46864	+ 0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6
R 2007	20092	23008	4954	48054	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,5	2,0
R 2008	21068	30069	4903	56040	+ 4,9	+ 30,7	- 1,0	+ 16,6	0,8
R 2009	23747	25049	4804	53600	+ 12,7	- 16,7	- 2,0	- 4,3	0,0
R 2010	25614	23886	5162	54662	+ 7,9	- 4,6	+ 7,5	+ 2,0	0,5
R 2011	28713	29632	5067	63412	+ 12,1	+ 24,1	- 1,8	+ 16,0	0,2
R 2012	28477	29065	4806	62348	- 0,8	- 1,9	- 5,2	- 1,7	0,0
R 2013	27124	30306	4997	62427	- 4,7	+ 4,3	+ 4,0	+ 0,1	0,0

Ertrag WW, GW, EW 2004 - 2013



Bruttoertragsüberschuss

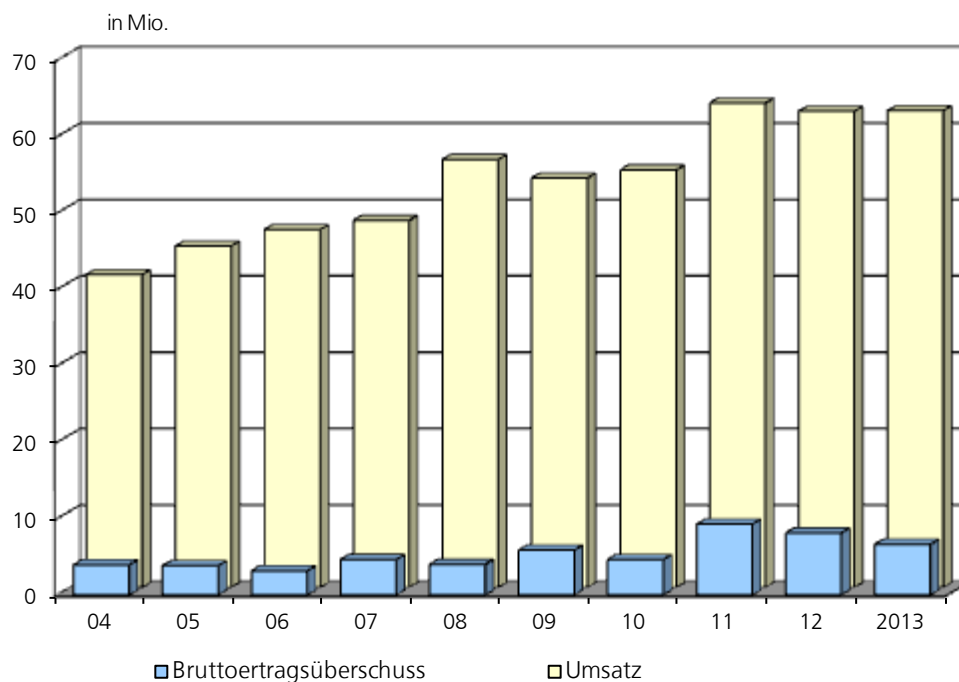
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 6,65 Millionen Franken um 3.30 Millionen Franken über dem Veranschlagten von 3.35 Mio.

Gegenüber der Rechnung 2012 ergab sich eine Abnahme von rund 1,49 Millionen Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2004 bis 2013

Jahr	Umsatz	Aufwand	Bruttoertrags- überschuss	in % vom Umsatz
R 2004	40'975'600	37'011'200	3'964'400	9,7
R 2005	44'701'200	40'844'900	3'856'300	8,6
R 2006	46'863'650	43'678'370	3'185'280	6,8
R 2007	48'054'420	43'390'410	4'664'010	9,7
R 2008	56'040'789	52'024'150	4'016'639	7,2
R 2009	53'600'026	47'710'998	5'889'028	11,0
R 2010	54'662'286	50'003'698	4'658'588	8,6
R 2011	63'412'312	53'813'900	9'286'874	14,6
R 2012	62'347'948	54'212'112	8'135'836	13,4
R 2013	62'427'285	55'779'144	6'648'141	10,6

Bruttoertragsüberschüsse, Umsatz Werkbetriebe 04 - 13



4.1.2. Investitionsrechnungen (netto)

Die Nettoinvestitionen liegen 4'283'991 Franken bzw. 59% unter dem Voranschlag.

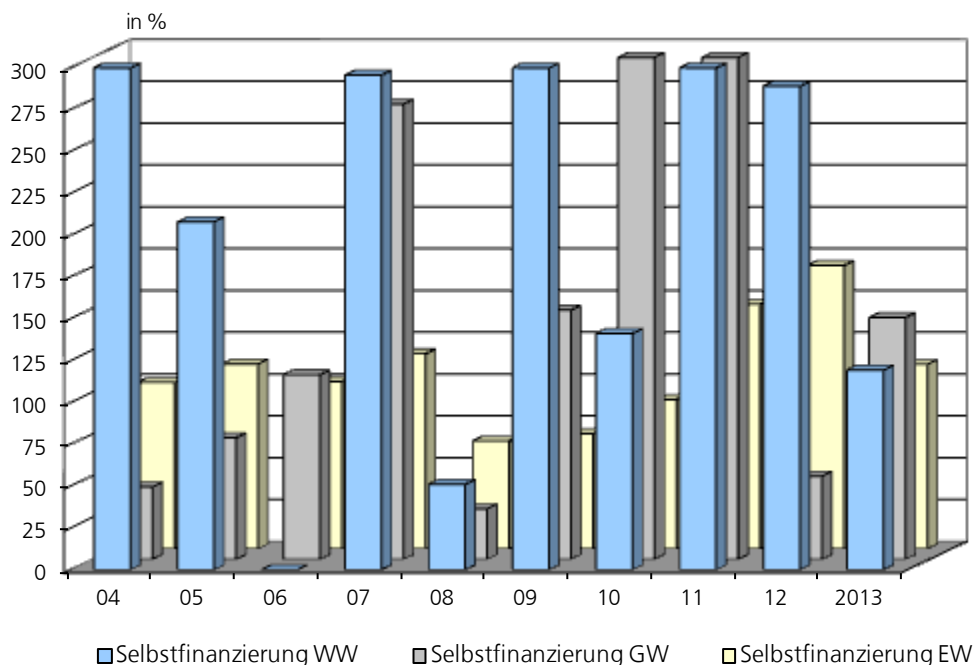
Gegenüberstellung zum Voranschlag und zur Rechnung 2013 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
□ Total Investitionskosten	EW	1'616	3'770	1'243
Total Investitionskosten	GW	673	1'510	597
Total Investitionskosten	WW	722	2'015	386
		3'011	7'295	2'226

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2004 bis 2013

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2004	1'863	1'544	479	1'853	668	1'438	99,5	43,3	300,2
R 2005	1'904	538	652	2'103	391	1'356	110,5	72,7	208,0
R 2006	1'507	261	166	1'507	288	1'159	100,0	110,3	698,2
R 2007	1'879	505	691	2'190	1'374	2'043	116,6	272,1	295,7
R 2008	3'399	740	2'789	2'191	224	1'424	64,5	30,3	51,1
R 2009	2'574	408	406	1'774	608	1'398	68,9	149,0	344,3
R 2010	1'812	141	1'049	1'618	478	1'483	89,3	339,0	141,3
R 2011	1'828	24	317	2'673	120	1'390	146,2	500,0	438,4
R 2012	1'243	597	386	2'106	297	1'116	169,4	49,7	289,1
R 2013	1'616	673	722	1'783	973	862	110,3	144,6	119,4

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 2004 - 2013



4.2. Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke / Passivzinsen

a) Veränderung der Restbuchwerte

Gegenüber dem Voranschlag, wo mit einer Zunahme der Restbuchwerte um 3'950'000 Franken gerechnet wurde, ergibt sich bei der Rechnung 2013 eine Abnahme der Restbuchwerte von 607'398 Franken. Begründet wird diese Differenz mit tieferen Nettoinvestitionen von rund 4,28 Millionen Franken und höheren Abschreibungen von 0,27 Millionen Franken gegenüber den veranschlagten Abschreibungen von 3,35 Millionen Franken.

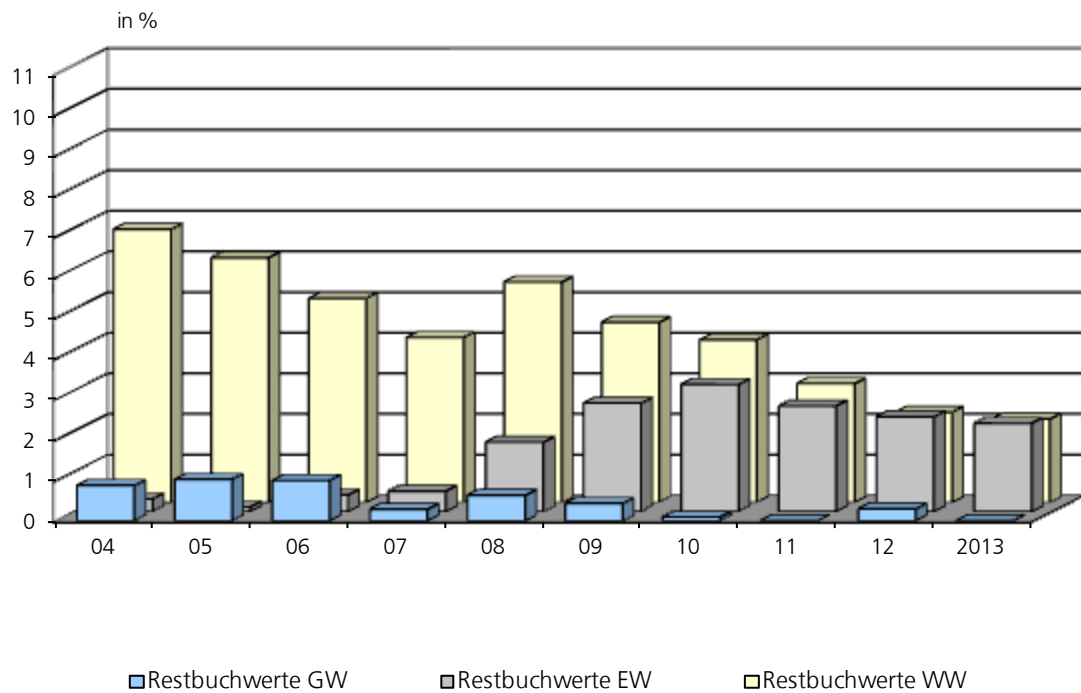
Die Entwicklung 2013 der Restbuchwerte sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
Elektrizitätswerk	- 167'398	+ 1'902'000	- 862'600
Gaswerk	- 299'999	+ 739'000	- 299'999
Wasserwerk	- 140'001	+ 1'309'000	- 729'998
Gesamtab- bzw. -zunahmen der Restbuchwerte	- 607'398	+ 3'950'000	- 1'292'599

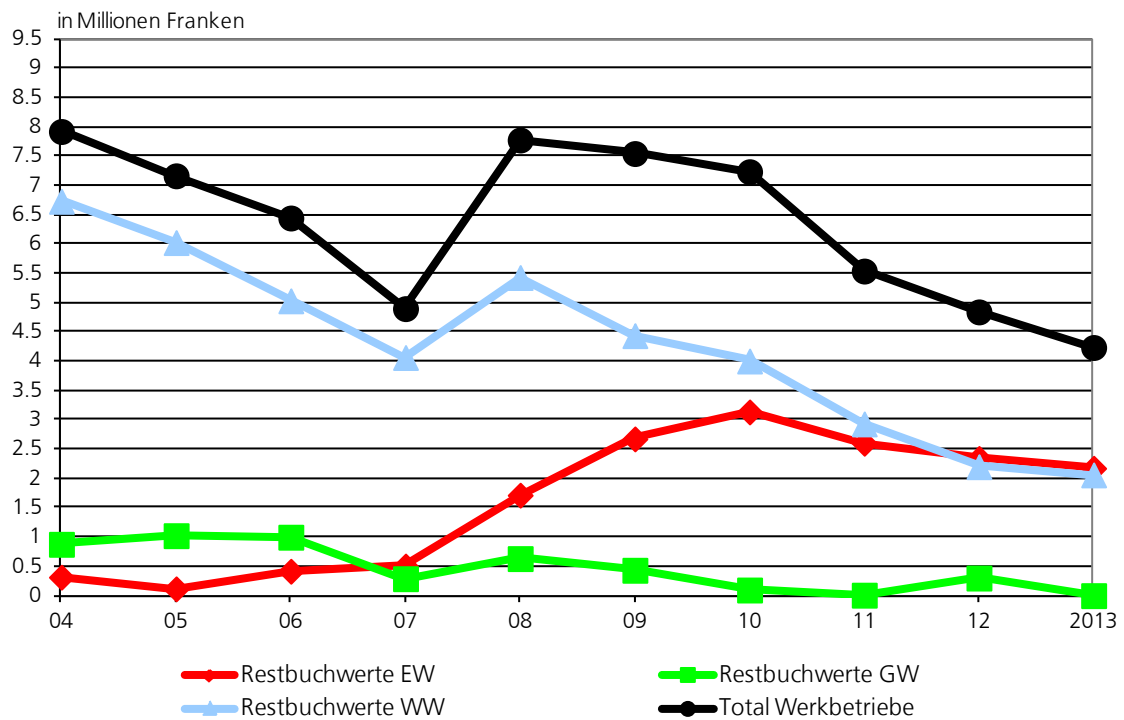
Restbuchwerte 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen				Restbuchwerte nach Abschreibungen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2004	2'387	1'764	8'461	12'612	315	876	6'728	7'919
R 2005	2'969	1'414	7'992	12'375	116	1'023	6'024	7'163
R 2006	2'157	1'284	6'506	9'947	416	997	5'030	6'443
R 2007	2'696	1'663	6'106	10'465	505	289	4'063	4'857
R 2008	4'168	1'028	7'101	12'297	1'714	632	5'428	7'774
R 2009	6'185	1'040	6'533	13'758	2'674	433	4'436	7'543
R 2010	5'193	573	6'066	11'832	3'134	96	4'003	7'233
R 2011	6'236	120	4'541	10'293	3'204	0	2'930	6'134
R 2012	4'655	597	3'640	8'892	2'341	300	2'200	4'841
R 2013	4'803	2'524	3'292	10'619	2'174	8	2'060	4'234

Restbuchwerte GW, EW, WW 2004 - 2013



Entwicklung Restbuchwerte Werkbetriebe 2004 - 2013

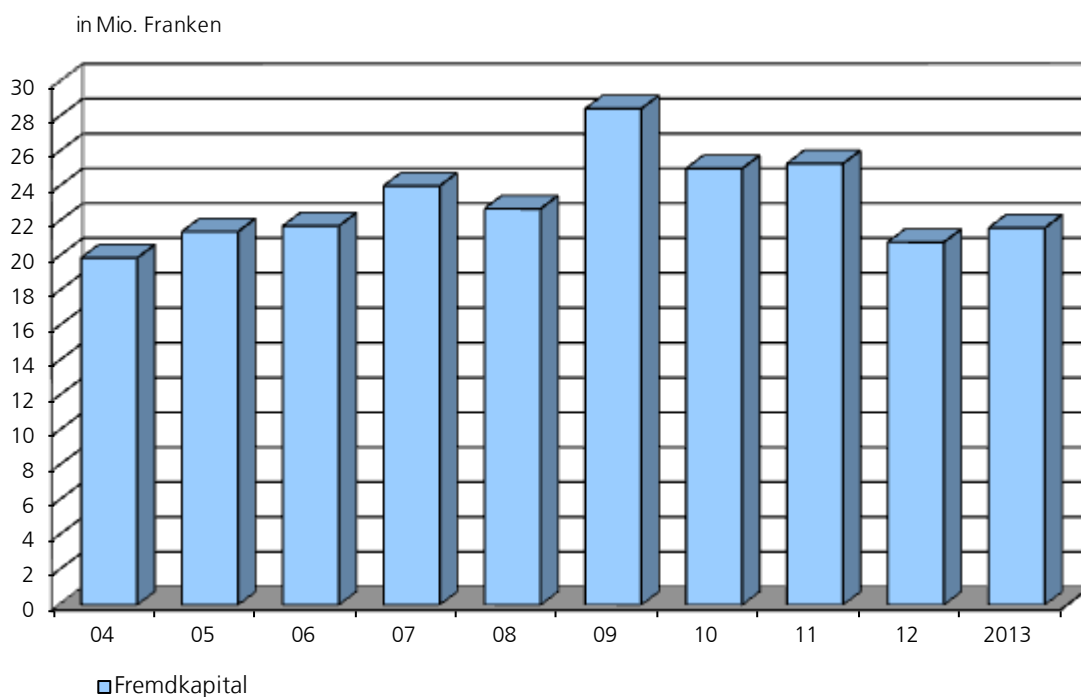


Gesamtes Fremdkapital 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtes Fremdkapital				Faktor ggü. Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2004	3781	2786	13335	19902	0.2	0.2	3.1	0.5	20046	13890	4300	38236
R 2005	5138	2355	13917	21410	0.3	0.1	3.2	0.5	18458	18833	4332	41623
R 2006	4673	2826	14236	21735	0.2	0.1	3.2	0.5	18746	21018	4411	44175
R 2007	6129	3845	14060	24034	0.3	0.2	3.2	0.5	18903	21629	4455	44987
R 2008	7702	1900	13121	22723	0.4	0.1	2.9	0.4	20108	28522	4493	53123
R 2009	12798	2151	13518	28467	0.5	0.1	3.0	0.5	22998	23764	4431	51193
R 2010	10773	250	14030	25053	0.4	0.0	3.1	0.5	24069	22391	4532	50992
R 2011	13848	250	11218	25316	0.5	0.0	2.4	0.4	27780	28142	4723	60645
R 2012	10048	1290	9'466	20'804	0.4	0.0	2.1	0.4	26977	27413	4484	58874
R 2013	11100	21	10'502	21'623	0.4	0.0	2.2	0.4	25944	26870	4692	57506

Das Fremdkapital wurde aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.

Fremdkapital Werkbetriebe 2004 - 2013

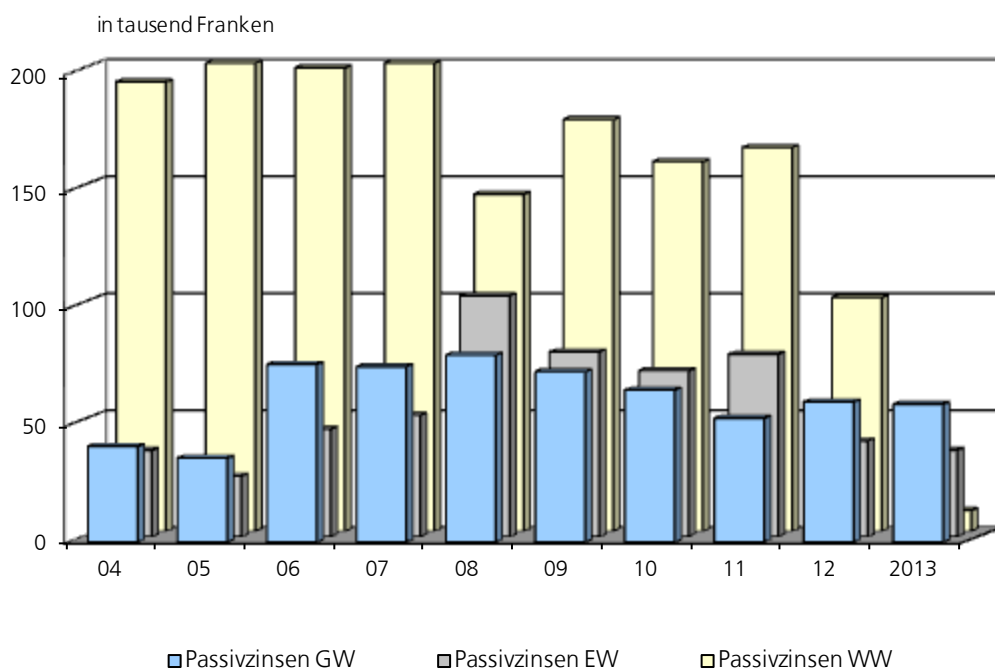


Zinsaufwand 2004 bis 2013 (in Tausend Franken)

Die Zinskosten wurden nach Umsätzen und Restbuchwerten verteilt.

Jahr	Passivzinsen				Anteil der Passivzinsen in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2004	37	41	192	270	0.2	0.3	4.5	0.7	20046	13890	4300	38236
R 2005	26	36	205	267	0.1	0.2	4.7	0.6	18458	18833	4332	41623
R 2006	46	76	198	320	0.2	0.4	4.5	0.7	18746	21018	4411	44175
R 2007	52	75	200	327	0.3	0.3	4.5	0.7	18903	21629	4455	44987
R 2008	103	80	144	327	0.5	0.3	3.2	0.6	20108	28522	4493	53123
R 2009	79	73	176	328	0.3	0.3	4.0	0.6	22998	23764	4431	51193
R 2010	71	65	158	294	0.3	0.3	3.5	0.6	24069	22391	4532	50992
R 2011	78	53	164	295	0.3	0.2	3.5	0.5	27780	28142	4723	60645
R 2012	41	60	100	201	0.2	0.2	2.2	0.3	26977	27413	4484	58874
R 2013	37	59	6	102	0.1	0.2	0.1	0.2	25944	26870	4692	57506

Passivzinsen GW, EW, WW 2004 - 2013



Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anträge für die Rechnungen der Werkbetriebe finden Sie in der Botschaft zur Rechnung der Stadtverwaltung.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 22. April 2014

Beilage:

Erläuterungen zu den Rechnungen 2013 der Werkbetriebe Frauenfeld



Botschaft

Nr. 32b

Datum 22. April 2014

RECHNUNG DES ALTERSZENTRUMS PARK FÜR DAS JAHR 2013

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***die Rechnungen des Alterszentrums Park für das Jahr 2013.***

5. Rechnungen des Alterszentrums Park

5.1 Ergebnis der Rechnung

Der durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigte Voranschlag 2013 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung des Alterszentrums Park

Finanzierung		Laufende Rechnung	
Netto-Investitionen 0.211 Mio.	Selbst-finanzierung 0.997 Mio.	Personal- und Sachkosten, Passivzinsen, Beiträge usw. 17.823 Mio.	Entgelte, Vermögenserträge usw. 18.378 Mio.
Finanzierungs-überschuss 0.754 Mio.		Abschreibungen 0.997 Mio.	Gesamt-Erfolg 0.442 Mio.
		Abschreibungen: Haus Ergaten-Talbach 0.221 Parksiedlung Talacker 0.744 Total 0,965 Mio.	

5.1.1 Laufende Rechnung; Zusammenfassende Übersicht

Die Laufende Rechnung 2013 des Alterszentrums Park weist einen Ertrag von Fr. 18'378'035.24 und einen Aufwand von Fr. 18'820'140.37 aus. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 442'105.13, der den jeweiligen Spezialfinanzierungen belastet, resp. gutgeschrieben wird.

Die Laufende Rechnung, aufgeteilt auf die vier Rechnungen

- 1 Ergaten-Talbach
- 2 Betreutes Wohnen
- 3 Tageszentrum
- 4 Parksiedlung Talacker,

schliesst im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung wie folgt ab:

Vergleich mit Voranschlag 2013 und Rechnung 2012 (in Fr. 1'000):

		Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Rechnung 2012
• Ertrag	1	14'828	14'678	14'805
	2	496	489	458
	3	271	229	212
	4	2'783 18'378	2'426 17'822	2'431 17'906
• laufende Kosten	1	15'037	14'181	14'108
	2	475	480	454
	3	271	229	212
	4	2'040 17'823	1'754 16'644	1'845 16'619
• ordentliche Abschreibungen	1	254	294	254
	2	0	0	0
	3	0	0	0
	4	743 997	660 954	586 840
• Ergebnis	1	-463	203	443
Einlagen/Bezüge	2	21	9	4
Spezialfinanzierungen	3	0	0	0
	4	0 -442	12 224	0 447

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen

3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker

5.1.2 Aufwand

Der Grund für die Aufwand-Zunahme gegenüber dem Vorjahr liegt

- in der Rechnung Ergaten-Talbach in gestiegenen Lohnkosten und einem einmaligen Beitrag an die Pensionskasse zur Ausfinanzierung.
- in der Rechnung Tageszentrum im Ausbau des Angebotes.
- in der Rechnung Parksiedlung in gestiegenen Lohnkosten verbunden mit entsprechenden Mehreinnahmen.

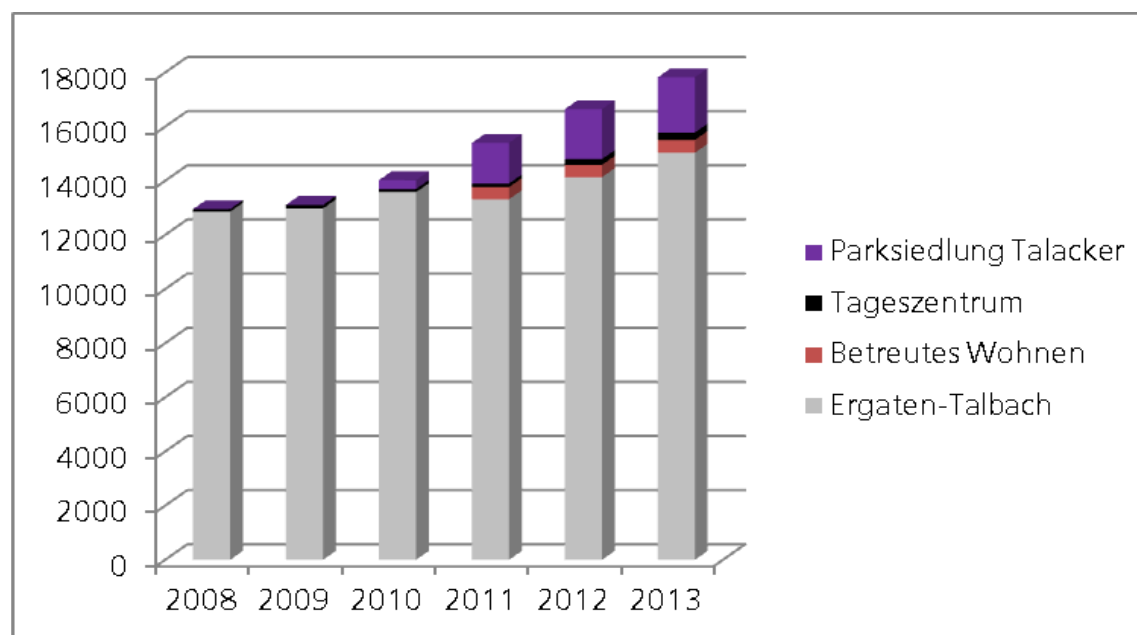
Aufwand 2008 bis 2013 (in Fr. 1'000), ohne Abschreibungen

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebens- kostenindex (Dezember)	
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total	in	%
R 2008	12'862		91		12'953	+1.8		+ 1.1		+1.8		0,8
R 2009	12'983		127		13'110	+0.9		39.6		+1.2		0,0
R 2010	13'582		114	326	14'022	+4.6		-10.2	+100	+7.0		0.5
R 2011	13'321	448	130	1'499	15'398	-1.9	+100	+14.0	+459.8	+9.8		0.2
R 2012	14'135	454	212	1'845	16'646	+6.1	+1.3	+63.1	+23.1	+8.1		0.0
R 2013	15'037	475	271	2'040	17'823	+6.4	+4.6	+27.8	+10.6	+7.1		0.0

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker



5.1.3 Abschreibungen

Abschreibungen 2008 bis 2013 (in Fr. 1'000)

Bei den Abschreibungen 2008 bis 2010 handelt es sich um direkt abgeschriebene Investitionen in der Laufenden Rechnung.

Jahr	Ordentliche Abschreibungen				Total	in % vom Ertrag			
	1	2	3	4		1	2	3	4
R 2008	141		0		141	1.1			
R 2009	157		0		157	1.2			
R 2010	29		0	19	48	0.3			+ 5.6
R2011	371	0	0	280	651	2.6	0	0	+15.7
R2012	227	0	0	586	813	1.5	0	0	+24.1
R 2013	254	0	0	743	997	1.7	0	0	+26.7

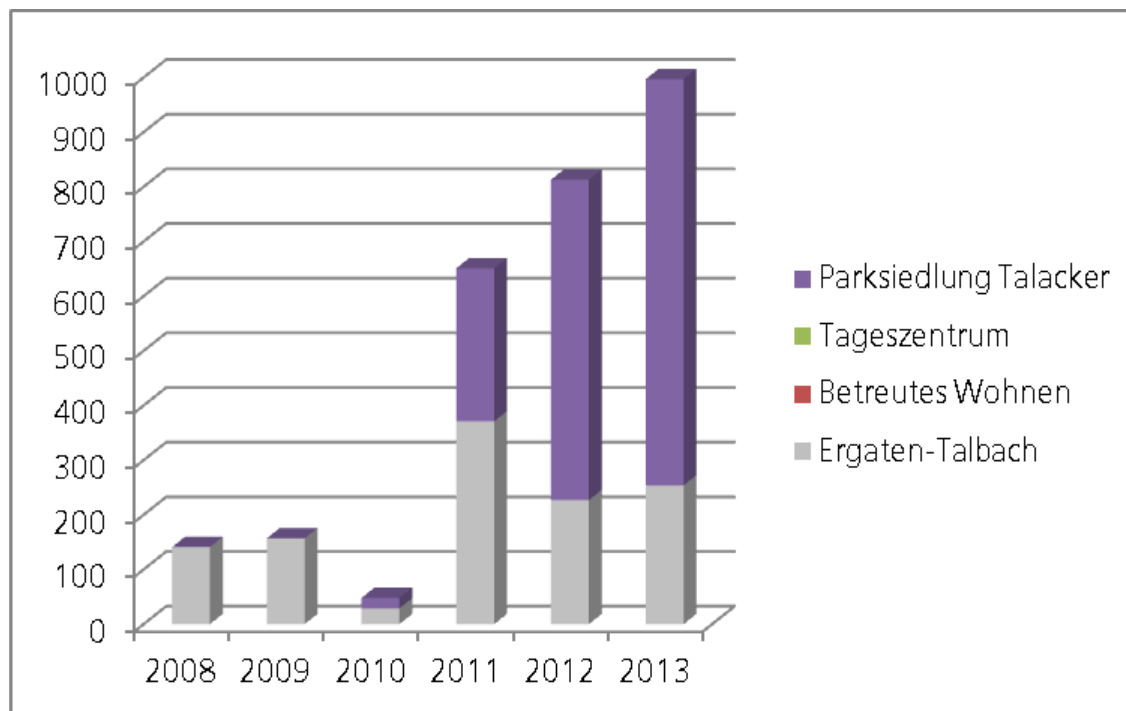
1 = Ergaten-Talbach

2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

3 = Tageszentrum

4 = Parksiedlung Talacker



5.1.4 Ertrag

Ertrag 2008 bis 2013 (in Fr. 1'000)

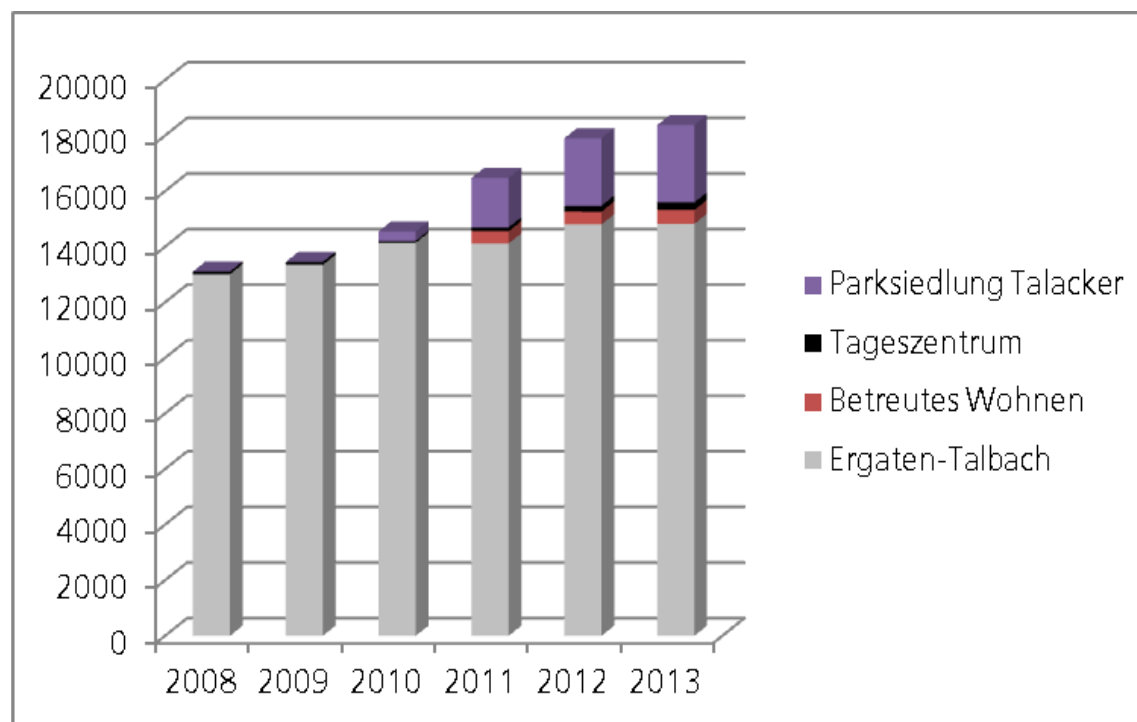
Der Grund für die Zunahme der Erträge gegenüber dem Vorjahr liegt

- in der Rechnung Ergaten-Talbach in der Erhöhung der öffentlichen Beiträge.
- in der Rechnung Tageszentrum bei Mehreinnahmen durch höhere Belegung und höhere Beiträge der Gemeinden.
- in der Rechnung Parksiedlung in Mehreinnahmen bei den Pflegekosten.

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebens- kostenindex (Dezember)
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total	in %
R 2008	13'015		93		13'108	-2.3		+36.8		-2.1	0,8
R 2009	13'349		104		13'453	+2.6		+11.8		+2.6	0,0
R 2010	14'147		63	340	14'550	+6.0		-39.4	+100	+8.2	0.5
R 2011	14'119	439	138	1'779	16'475	-0.2	+100	+219.0	+532.2	+13.2	0.2
R 2012	14'805	458	212	2'430	17'905	+4.9	+4.3	+53.60	+36.6	+8.7	0.2
R 2013	14'828	496	271	2'783	18'378	+0.2	+8.3	+27.8	+14.5	+2.6	0.0

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen
(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

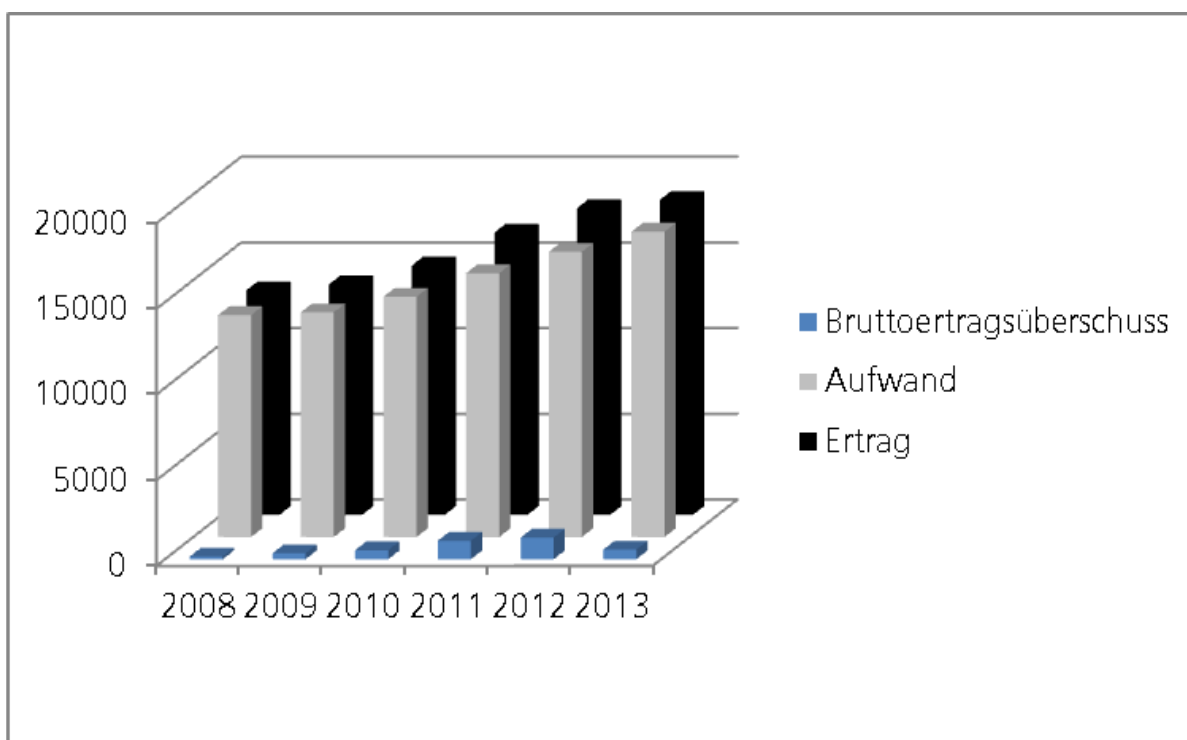
3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker



5.1.5 Bruttoertragsüberschuss

Bruttoertragsüberschuss 2008 bis 2013 gesamt (in Fr. 1'000)

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags- überschuss	in % vom Ertrag
R 2008	13'108	12'953	155	1.2
R 2009	13'453	13'110	343	2.5
R 2010	14'550	14'022	528	3.6
R 2011	16'475	15'398	1'077	6.5
R 2012	17'905	16'646	1'259	7.0
R 2013	18'378	17'823	555	3.0



5.2 Investitionsrechnungen (netto)

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park wird keine eigentliche Investitionsrechnung mehr geführt. Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

Im Jahr 2013 wurde in der Rechnung Ergaten-Talbach die Renovation der Fassade Haus auf dem Konto "Haus Talbach" aktiviert. Verschiedene kleinere Investitionen wurden über die laufende Rechnung verbucht.

Investitionen 2008 bis 2013

Jahr	Netto-Investitionen (in Fr. 1'000)
	Alterszentrum Park
R 2008	666
R 2009	561
R 2010	1'264
R 2011	5'687
R 2012	610
R 2013	211

2008	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach (Küche), Holzschnitzelheizung
2009	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 1. Etappe
2010	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 2. Etappe
2011	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2011)
2012	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2012)
2013	Renovation Fassade Haus Talbach

5.3 Buchwerte

Die Abschreibungen der Liegenschaften sind bis 2010 in der Stadtrechnung erfolgt. Die Liegenschaften Ergaten und Talbach wurden zu den massgeblichen Buchwerten in die Bilanz des Alterszentrums überführt.

Die Fassadenrenovation vom Haus Talbach wurde aktiviert und führt per Ende Jahr zu einem Buchwert von 211'400 Franken. Das Haus Ergaten weist nach Abschreibungen von rund 170'000 Franken einen Restbuchwert von rund 1.5 Mio. Franken auf. Die Liegenschaften der Parksiedlung Talacker zeigen nach Abschreibungen von 734'000 Franken aktuell einen Buchwert von 29.6 Mio. Franken.

Buchwerte per 31.12.

In Fr.

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2010	2	2'190'000	25'021'443
R 2011	2	1'872'770	30'299'680
R 2012	2	1'697'899	30'333'886
R 2013	211'400	1'528'342	29'599'885

5.4 Verwendung Aufwand-/Ertragsüberschüsse

Die Ergebnisse der verschiedenen Rechnungen werden wie folgt verwendet:

Der Aufwandüberschuss der Rechnung Ergaten-Talbach von Fr 463'388.63 wird der „Spezialfinanzierung Renovationen und Defizitdeckung“ belastet.

Der Ertragsüberschuss der Rechnung Betreutes Wohnen von Fr. 21'006.75 wird in die „Spezialfinanzierung für neue Wohnformen“ eingelegt.

Der Ertragsüberschuss der Rechnung Tageszentrum von Fr. 276.75 wird in die „Spezialfinanzierung für neue Wohnformen“ eingelegt.

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anträge für die Rechnungen des Alterszentrums Park finden Sie in der Botschaft zur Rechnung der Stadtverwaltung.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorbereitung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 22. April 2014